Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 217. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. – Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 11. Mai 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kampf oder Verständigung?

Wenn man jetzt die linksliberalen Zeitungen liest, die sich den Block so vorgestellt hatten, daß die Konservativen den Liberalen zu Erfolgen verhelfen sollten, die sie selbst, die Liberalen, aus eigener Kraft nicht zu erreichen vermochten, so zeigt sich Tag für Tag eine bemerkenswerte Ungeduld und Nervosität. Die Worte „Kanzlerrücktritt", „Reichstagsauflösung", „Niederlage der Konservativen bei den Neuwahlen", kennzeichnen deutlich die Wünsche, mit denen man sich auf dieser Seite noch immer trägt. Dabei wird gerade von liberaler Seite am unbefangensten zugegeben, daß eine Reichstagsauflösung vielleicht — was Gewisses weiß man nicht — eine Schwächung der Konservativen, ganz sicher aber eine Schwächung des Liberalismus herbeiführen werde. Der nationalliberale Abgeordnete Schiffer hat dies kürzlich in Köln unzweideutig ausgesprochen. Im Anfange der sechziger Jahre, so führte er etwa aus, war der Liberalismus obenauf, die konservative Fraktion hatte in zwei Droschken Platz, aber damals wurden die Liberalen vom Vertrauen des Volkes getragen, und sie standen in innigster Fühlung mit ihm. Es wäre eine Utopie, anzunehmen, daß das jetzt auch noch der Fall wäre. Den Vorteil bei Neuwahlen würde nur die Sozialdemokratie haben.

Unbefangen urteilende Blätter versprechen sich deshalb auch von einem Kanzlerwechsel ebensowenig wie von Neuwahlen. So schrieb das „Leipziger Tageblatt":

„Setzen wir den Fall, daß der Kaiser seine Einwilligung zu einer gewissermaßen gegen die Konservativen gerichteten Regierungsweise gebe. Dann hat der Reichskanzler die drei größten und am besten organisierten Parteien Deutschlands zu bekämpfen. Die Konservativen, das Zentrum und die Sozialdemokraten würden sich abwechselnd, offen oder in latenter Gemeinsamkeit, bemühen, ihm Steine in den Weg zu werfen. Dieser Weg würde sehr rasch zu einem Knüppeldamm werden, auf dem der Staatskarren nicht fahren könnte. Den drei großen Parteien ständen die bürgerlichen, liberalen Gruppen gegenüber, und man wird zugeben müssen, daß dieser Rückhalt nicht stark genug ist, so lange die Regierung sich nicht entschließen kann, den Block von Bassermann bis Bebel zu bilden. Und dieser Gedanke ist völlig undiskutierbar; er ist ganz und gar ein Zukunftsgebilde, wie Friedrich Naumen dies schließlich selbst anerkannt hat. Wir glauben kaum, daß Fürst Bülow dem Kaiser einen derartigen Vorschlag unterbreiten wird; denn der Kaiser, der für parteitaktische Fragen viel Verständnis besitzt, würde den Reichskanzler vermutlich sofort darüber interpellieren, mit welchem Heere er denn seine parlamentarischen Schlachten schlagen wolle."

Sehr zutreffend schreibt im Hinblick auf diese Sachlage die „Post":

„Diese Deutlichkeit mag für viele Liberale recht unangenehm geklungen haben, aber sie ist richtig und die Konservativen haben voll und ganz recht, wenn sie den Liberalen in deren eigenem Interesse vorwerfen, daß sie die Zeit ihrer Mitarbeit an der Blockpolitik nicht genügend ausgenutzt haben, um durch einen vor allem Volke abgelegten Befähigungsnachweis für praktische, fruchtbare Politik ihre Zukunft in den für liberale Ideen empfänglichen Volkskreisen fest zu gründen. Sie haben bei dem ihnen entgegenkommenden Vereinsgesetz und dem Börsengesetz mit Ach und Krach der Regierung gerade so weit die Hand geboten, um die Konservativen mißtrauisch zu machen, daß der Name der Blockpolitik nur einen liberalen Kurs decken solle und sind dann bei der ersten großen Aufgabe, bei der es wirklich darauf ankam, daß Liberale und Konservative mitarbeiteten und beide ein Stück ihrer Grundsätze zugunsten der nationalen Sache hingaben, wieder in die alte, aus dem unfähigen Doktrinarismus stammende Unfruchtbarkeit gefallen. Sie nahmen einen Anlauf, indem sie die Erhöhung der Verbrauchssteuern im Prinzip zugaben und haben dann bei der praktischen Arbeit unter den Bedenken, die sie aus dem vorher durchgangenen weiten Flachland der ödesten Prinzipienreiterei noch mit sich herumschleppen, total versagt."

Woher, so fragen viele ernste Blätter mit den „Grenzboten", wollen die Liberalen den Kredit bei der Bevölkerung gewinnen, daß sie es besser machen als die Konservativen? Das Schelten auf den „Egoismus" der Agrarkonservativen wirkt wohl als Kritik, aber nicht positiv aufbauend.

Dieser Unfähigkeit des Liberalismus zu positiver Mitarbeit und zu unbefangener Beurteilung seiner Lage entspricht der Dünkel, mit dem er noch immer glaubt, wunder welches Aufhebens von seinem Einflusse machen zu dürfen, und entspricht andererseits die unerhörte Verkennung der staatsrechtlichen Grundlage des deutschen Lebens. Denn alle diese Versuche, den Reichskanzler gegen die Konservativen scharf zu machen, entsprechen im Grunde genommen doch der grundverkehrten Auffassung, daß wir ein parlamentarisches Regierungssystem hätten, und daß der Reichskanzler dementsprechend gewissermaßen als Mandatar der Blockparteien sich zu fühlen habe. Nur wenn das zuträfe, hätte doch der Reichskanzler überhaupt Veranlassung, die Auflösung des Reichstags oder seinen Rücktritt in Erwägung zu ziehen. Es trifft aber ganz und gar nicht zu, vielmehr würde es den Grundsätzen unseres Verfassungsrechts schnurstracks zuwiderlaufen, wenn der Reichskanzler sich als den Geschäftsführer des Blocks und nicht als den des Kaisers betrachten wollte. Hier liegt aber schließlich auch der Punkt, wo der Regierung ein schwerer Vorwurf nicht erspart werden kann: Anstatt alle ihre Kraft auf die Erbanfallsteuer zu setzen, die ganz unzweifelhaft nicht zustande kommen kann und wird, würde sie weit besser tun, den Gesamtliberalismus zunächst einmal zur Annahme der indirekten Steuervorlagen zu bewegen. Dann würde eine Verständigung über das bischen direkte Steuern ja leicht zustande kommen können. Das ist doch sonnenklar. Die Neuwahlen würden die Reichskasse auch nicht gerade füllen, sondern höchstens Geld kosten, namentlich wenn sie nach dem Herzen des Liberalismus gegen Konservative, Zentrum und Sozialdemokraten geführt werden sollen. Die Erbanfallsteuer als solche aber kann unmöglich als eine nationale Frage bezeichnet werden, denn für die Durchführung der Reichsfinanzreform, die als solche natürlich eine nationale Frage ist, bleibt es sachlich gleichgültig, ob die Erbanfallsteuer oder Reichs-Wertzuwachssteuer zur Aufbringung der erforderlichen 60 oder 80 Millionen herangezogen wird. Das ganze Gerede von einer unhaltbaren Lage ist deshalb müßig. Die Verständigung kann jeden Tag gefunden werden, sobald die Regierung sie ernsthaft sucht.

Ein schmerzlicher Versuch.

Die „Konservat. Korr." hatte bekanntlich vor einigen Tagen einen Leitartikel veröffentlicht, der besagte, daß im Jahre 1906 ein Teil der Konservativen im Reichstage dem Erbschaftssteuergesetze nur zugestimmt habe „im Vertrauen auf feierliche Erklärungen aus dem Munde des Fürsten Bülow und des Frhrn. v. Rheinbaben, daß diese Steuer niemals auf Kinder oder Ehegatten ausgedehnt werden würde".

Gegen diese Aeußerung wandte sich dann die „Nordd. Allg. Ztg." in einer halbamtlichen Auslassung, in welcher versichert wurde, daß solche feierlichen Erklärungen nicht abgegeben worden seien. Die gesamte Presse druckte die halbamtliche Auslassung ab, und die Freisinnsblätter machten aus dem Jubel, den die vermeintliche Niederlage der Konservativen innerhalb des Liberalismus auslöse, keinen Hehl. Infolgedessen sieht sich die „Konservat. Korr." gezwungen, für ihre damalige Behauptung den Beweis zu erbringen. Sie bemerkt daher, daß bei der vom Reichskanzler im Reichstage eingebrachten Vorlage der verbündeten Regierungen in der Begründung zum sogenannten Mantelgesetz (Nr. 10 der Drucksachen, 11. Leg.-Per., II. Session 1905/06) bezüglich der Besteuerung der Kinder und Ehegatten hervorgehoben wurde:

„Die Grundlage des Wirtschaftslebens und die damit zusammenhängenden Anschauungen über eine derartige Abgabe sind in den einzelnen Bundesstaaten viel zu verschieden, als daß an eine einheitliche, reichsgesetzliche Regelung der Frage gedacht werden könnte. Während die steuerliche Erfassung des Erwerbs der Abkömmlinge und Ehegatten noch der Besonderheit der wirtschaftlichen Verhältnisse und den historisch überkommenen Gewohnheiten in einigen Teilen des Bundesgebietes angezeigt sein mag, muß sie für weite andere Gebietsteile als ausgeschlossen gelten, weil sie der dort herrschenden Auffassung von der Fürsorge des Familienhauptes für seine nächsten Angehörigen widerstreiten, auch zu einer stärkeren Belastung des Grundbesitzes gegenüber dem beweglichen Vermögen, namentlich bei den bäuerlichen Gutsüberlassungen, vom Vater auf den Sohn, führen würde. Jedenfalls rechtfertigt es sich hiernach, die Beibehaltung oder Einführung der gedachten Besteuerung der Landesgesetzgebung zu überlassen."

Und in der Rede, die am 7. Dezember 1905 Herr Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben im Deutschen Reichstage hielt, finden sich folgende Worte:

„. . . Aber bei der Frage der Heranziehung der Deszendenten und Ehegatten handelt es sich nach meiner Ueberzeugung um viel höhere als rein materielle Interessen, hier handelt es sich um ideelle Interessen.

Meine Herren, in deutschen Landen, und zwar in weitesten Teilen, lebt die Auffassung, daß es dem Familiensinn, der pflichtmäßigen Fürsorge des Vaters für sein Weib und seine Kinder nicht entspricht, wenn das wenige, was er sich in seinem Leben erarbeitet hat, nachher den Kindern zum Teil wieder weggenommen wird.

Ja, meine Herren, Sie glauben immer, daß die Leute mit großem Einkommen auch große Vermögen haben. Das ist, namentlich in Deutschland, einem jungen, aufstrebenden Lande, aber mit keiner alten Wirtschaftsentwickelung und keinem alten Reichtum, durchaus nicht der Fall. Sie haben namentlich in den großen Städten, aber auch sonst einen sehr weiten Kreis mit verhältnismäßig großen Einkommen: Aerzte, Rechtsanwälte, Gewerbetreibende u. dgl., die durch ihren Fleiß, durch ihre Anstrengung sich ein erhebliches Einkommen verschaffen, die es aber doch noch nicht zu einem großen Vermögen haben bringen können. Nun setzen Sie den Fall, der toto die vorkommt, daß der Vater stirbt: die Familie verliert das große Einkommen, ist auf ein gegenüber dem früheren Einkommen verhältnismäßig geringes Kapital angewiesen, und von diesem Kapital soll nun noch der Staat seinerseits einen Anteil beziehen in dem Moment, wo die ganze Familie nicht nur in tiefste Trauer versetzt wird, sondern von ihrem ganzen sozialen und wirtschaftlichen Niveau erheblich herabsinkt."

In der nämlichen Rede nahm Frhr. v. Reinbaben dann noch ausdrücklich Bezug auf den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Frhrn. v. Huene, der sich mit den folgenden Sätzen ganz entschieden gegen eine Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten ausgesprochen hatte:

„Wir haben allen Grund, den Familiensinn, das Gefühl der engen Zusammengehörigkeit der Familie, zu stärken, und zwar auf Schritt und Tritt und nach jeder Richtung. Denn das ist eins der Bollwerke gegen die zersetzenden Elemente, die uns bedrohen. Wir sind auch auf anderen Gebieten bemüht, den Besitz der Familie zu erhalten; wir haben die Landgüterrolle und andere Einrichtungen, alle mit dieser Tendenz. Nun kommt man hier mit dem Erbschaftssteuergesetz und belastet das Vermögen in dem Augenblick, wo es am allerschwächsten ist, und erschwert dadurch die Erhaltung des Besitzes in der Familie, wenn auch nicht in starkem Umfange, aber doch der scheinbaren Tendenz nach."

Der Herr Finanzminister fügte diesen Worten hinzu:

„Ich glaube, das hat noch seine volle Wirksamkeit behalten, und ich hoffe auch, daß die Herren vom Zentrum bei näherer Erwägung dem Gedanken, den der Herr Abgeordnete Fritzen andeutete, keine Folge geben."

Der Gedanke des Herrn Fritzen — das war die von diesem Abgeordneten als möglich behandelte Deszendentensteuer.

Dieser ihrer klippen und klaren Beweisführung für die Begründetheit ihrer ursprünglichen Behauptung fügt dann die „Konservat. Korr." noch folgendes hinzu: „Das alles mag man, wenn man am Worte drehen und deuteln will, nicht als rechtlich bindende Erklärungen ansehen. Von hoher politischer Tragweite sind aber unseres Erachtens solche Worte doch, und man ist auch bislang im Deutschen Reiche gewohnt gewesen, Aeußerungen, die aus solchem Munde, an solcher Stelle und gewissermaßen vor dem ganzen Volke getan worden sind, eine sehr tiefe und sehr ernste Bedeutung beizumessen. Wäre es anders, oder würde es jemals anders kommen, so würde es bald schlimm um das Ansehen unserer Regierung bestellt sein. Dem Sinne nach enthalten diese Worte ganz entschieden eine ernste Abneigung gegen die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten und eine deutliche Ablehnung des Gedankens, jemals eine solche Steuer einzuführen. Man kann es daher wohl verstehen, wenn damals konservative Abgeordnete im Vertrauen auf die Bedeutung dieser und anderer Erklärungen sich bestimmen ließen, der ihnen höchst unsympathischen Erbschaftssteuer zuzustimmen. Daß sich auch an maßgebenden Stellen die Ansichten über die Wirkung einer Nachlaßbesteuerung geändert haben, wissen wir, aber man sollte sich doch sehr überlegen, ob man durch Regierungsorgane versuchen darf, Regierungsäußerungen ihres politischen Schwergewichts und ihres — wir wollen doch bei dem Worte bleiben — für viele feierlichen Ernstes zu entkleiden, weil eine gewisse Strömung es so will. In weiten Kreisen patriotischer Männer dürften solche Versuche doch recht schmerzliche Empfindungen hervorrufen."

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Sonnabend, 8. Mai, die zweite Beratung des Kultusetats fortgesetzt. Abg. D. Hackenberg (natl.) hält eine gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen bei uns für ausgeschlossen. Die Frage, ob ausnahmsweise Mädchen zu den höheren Knabenschulen zuzulassen sind, müsse genau geprüft werden. Abg. Cassel (freis. Vp.) wünschte, daß den Mädchen die mittlere Laufbahn bei der Post geöffnet werde. Abg. Dr. Heß (Ztr.) bedauerte die Ausscheidung des Religionsunterrichts aus der Reihe der Hauptfächer. Ministerialdirektor Schwartzkopff erklärte, daß die Regierung eine Koedukation nicht für angebracht halte. Die Mädchenschulbildung müsse anders konstruiert sein als die Knabenschulung. Abg. Strosser (kons.) begrüßte es, daß die Regierung den Privatschulen — die noch nicht zu entbehren wären — die Uebergangsperiode nach Einführung der Reformen möglichst erleichtern wolle. Seine — des Redners — politischen Freunde würden für eine ausnahmsweise Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen ebensowenig zu haben sein wie für die allgemeine Koedukation. (Lebhafter Beifall.) Abg. Dr. Kaufmann (Ztr.) behauptete, daß man in Amerika die Koedukation nur als Notbehelf betrachte und sie wieder abschaffen wolle. Abg. Dr. Friedberg (natl.) beantragte in Gemeinschaft mit dem Abg. Eickhoff (freis. Vp.), die Petitionen, welche eine ausnahmsweise Zulassung von Mädchen zu den Knabenschulen wünschen, der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Der Antrag Friedberg-Eickhoff wurde abgelehnt. Abg. Marx (Ztr.) beklagte es, daß Frauen nicht zu den Schulvorständen und Schulkommissionen zugelassen würden. Ministerialdirektor Schwartzkopff versprach nochmalige Prüfung der Frage. Beschließende Stimme könnten die Frauen allerdings nicht erhalten. Abg. Friedberg (natl.) beklagte es, daß bei einer Empfehlung passender Schriften für Volksbibliotheken seitens des Kultusministeriums die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" übergangen worden sei. Ministerialdirektor Schwartzkopff er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0001

widerte, daß mangels eines Katalogs der Schriften dieser Gesellschaft eine Empfehlung nicht habe erfolgen können. Abg. Heckenroth (kons.) erklärte sehr entschieden, daß die Unterrichtsverwaltung in der vorliegenden Frage durchaus nicht einseitig oder bureaukratisch gehandelt habe. Der Abg. Friedberg könne nicht eine besondere Bevorzugung des Vereins für Volksbildung verlangen. Es wären gegen diesen Verein schon Klagen erhoben worden, die seine — des Redners — Parteifreunde stutzig gemacht hätten. Hinter diesen Angriffen auf die Regierung stecke noch etwas anderes als die Sorge um den Verein. (Zustimmung rechts.) Das Haus vertagte sich um 5½ Uhr auf Montag 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

Exzellenz von Holstein †.

Am Sonnabend abend um ¾8 Uhr ist der erste vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Exzellenz von Holstein, verschieden. Arterienverkalkung wird als Todesursache angegeben.

Im Nachrufe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" heißt es u. a.: „Der Verstorbene hat 30 Jahre hindurch innerhalb des Auswärtigen Amtes eine hervorragende Stellung eingenommen und vier Kanzler mit seinem Rate zur Seite gestanden. Aufgewachsen und ausgebildet in der Schule des Fürsten Bismarck, vereinigte er mit reicher Erfahrung und ausgebreiteten Kenntnissen eiserne Arbeitskraft, einen nie ermüdenden Eifer, ungewöhnliche Energie, wachsamen Patriotismus und eine aufopfernde Hingabe an den Dienst, für den er ohne Streben nach äußerer Anerkennung ausschließlich lebte. Allen, die mit ihm arbeiteten, wird er in diesen Beziehungen vorbildlich bleiben."

Friedrich von Holstein wurde am 24. April 1837 in Schwedt geboren. Nachdem er von 1853 bis 1856 die Universität Berlin besucht hatte, widmete er sich nach kurzer juristischer Tätigkeit Ende 1860 der diplomatischen Laufbahn. Während der Feldzüge 1870/71 war Holstein in der Nähe Bismarcks im Hauptquartier und erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Nach dem Friedensschluß bei der Botschaft in Paris tätig, erhielt er im April 1876 die Einberufung als Hilfsarbeiter zur politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes. 1878 nahm er an den Arbeiten des Berliner Kongresses teil und wurde im Oktober desselben Jahres Wirklicher Legationsrat und vortragender Rat. 1880 zum Geheimen Legationsrat ernannt, bekam er im August 1886 die Bestallung zum Wirklichen Geheimen Legationsrat mit dem Range der Räte erster Klasse. Von 1887 bis 1896 hat er jährlich vertretungsweise die Geschäfte des Unterstaatssekretärs geführt. Seinerzeit wurden ihm beim Abschluß der Marokko-Konferenz die Brillanten zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub verliehen, dessen Insignien ihm am 27. Januar 1901 verliehen worden waren. Ende April 1906 trat er von seinem Amte zurück. — Herr von Holstein hat in den letzten Jahren eine vielfach besprochene politische Rolle gespielt. Er galt als der „Mann hinter den Kulissen" und der Sturz Philipp Eulenburgs wird in erster Linie seinem Betreiben zugeschrieben. Mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow ist der Verstorbene stets eng befreundet gewesen und hat auch auf seinem letzten Krankenlager manche Aufmerksamkeit von ihm entgegennehmen dürfen. — Die Pariser Blätter widmen dem Geheimrat von Holstein eingehende Nekrologe, in denen sie ihn zwar in scharfen Worten als starren Gegner Frankreichs bezeichnen und namentlich seine Haltung in der Marokkofrage tadeln, jedoch seinem Patriotismus und seinen hervorragenden geistigen Eigenschaften Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Umschau im Auslande.

Die Desorganisation des französischen Beamtenheeres macht weiter reißende Fortschritte. Allerdings ist es am 1. Mai noch nicht zum Ausstand der Postbeamten gekommen. Der alte Fuchs Clemenceau hat es durch ganze und halbe Versprechungen verstanden, die Blamage eines sozialistischen Ausstandes der Staatsbeamten zum „Welt-Feiertage" noch zu vermeiden. Jetzt aber, da Clemenceau weder den Generalpostmeister Symian entlassen, noch sich gescheut hat, die Rädelsführer aus dem Staatsdienst zu entfernen, wird ihm Bruch seines Versprechens vorgeworfen und dafür Entgelt mit einem Generalstreik angedroht. In einer großen Nachtversammlung, die von den Eisenbahnbediensteten einberufen war, führte der Vorsitzende der Generalföderation der Arbeitersyndikate aus, daß die Generalföderation den Generalstreik vorbereite. Die Eisenbahnbediensteten erklärten sich für vollkommen solidarisch mit den Post- und Telegraphenbediensteten. Aber auch die französische Regierung steht den Ereignissen nicht tatenlos gegenüber. Der Staatsanwalt soll bereits das Verfahren zur Auflösung der erst am 6. Mai gegründeten Gewerkschaft der Postbeamten eingeleitet haben. Ob die französische Regierung Autorität und Kraft genug besitzt, das Unheil abzuhalten, erscheint doch recht zweifelhaft. Um den üblen Folgen, besonders für die Landesverteidigung, vorzubeugen, hat sie mit Hilfe der Marine einen Betrieb für drahtlose Funkentelegraphie in den Hafenorten eingerichtet. Eins der mit diesen Apparaten ausgerüsteten Kriegsschiffe hatte das wenig erfreuliche, aber nicht gerade tragische Pech, einen schlechten Standort zu bekommen, der das Schiff nicht genügend mit frischen Lebensmitteln versorgen konnte. Als daher den Mannschaften Konserven überreicht wurden, griffen sie ihre Vorgesetzten an. Wir sehen also auch hieran wieder, daß mit der Auflösung der Disziplin der Beamten die des Militärs und der Marine gleichen Schritt hält. Das Land aber, das so weit gediehen ist, geht dem Rande des Abgrundes entgegen.

Unseren englischen Vettern ist bekanntlich unsere Flotte ein Schreckensgespenst, trotzdem sie kaum ein Drittel so stark ist als die englische Armada. Noch weiter aber ist diese abergläubische Angst gediehen durch das feste Zusammenhalten des Deutschen Reichs mit Oesterreich-Ungarn während der Balkanwirren. Die beiden Kaisermächte werden jetzt der Berechnung des Zweimächtestandards als eine Macht zugrunde gelegt. Außerdem fanden am Donnerstag im englischen Unterhause Besprechungen zwischen einer französischen Parlamentsdeputation unter Delcassé und englischen Staatsmännern wie Asquith, Haldane und Curzon statt, die sich auf das deutsch-österreichische Uebergewicht und eine weitere Festigung der französisch-englischen Entente bezogen haben sollen. Besonders bemerkenswert ist aber, daß die jetzt bekannt gewordenen Dispositionen über die Uebungen der deutschen Flotte in der Nordsee die englische Marineverwaltung veranlaßt haben, ihre Dispositionen so zu ändern, daß während dieser Uebungen die englische Flotte in voller Stärke in der Nordsee bleibt. Denkt man sich dann noch die kindische Angst Old-Englands vor unseren Zeppelinen hinzu, so ist das Bild der krankhaft erregten öffentlichen Meinung ein vollständiges.

Aber auch Italien ist die zutage getretene Kraft seines österreichischen Nachbarn etwas schreckhaft in die Glieder gefahren. Während man sich bis vor kurzem doch noch mehr oder weniger in der Rolle fühlte, eines Tages den Befreier der Italia irredenta spielen zu können, hat man sich jetzt kurz entschlossen, den neubewilligten Militärkredit zur Befestigung der Grenze gegen Oesterreich zu verwenden.

In der schönen Doppelmonarchie steht der Kampf um die Bankfrage an erster Stelle. Das Streben der ungarischen Koffuthpartei nach einer selbstständigen ungarischen Bank dürfte um so weniger in Erfüllung gehen, als die Partei selbst in dieser Frage jetzt nicht mehr einig ist und Graf Andrassy sich mit dem Führer der Konservativen, Graf Johann Zichy, und der Hofpartei zusammengeschlossen hat. Ferner hat es in Oesterreich böses Blut gemacht, daß noch vor der parlamentarischen Erledigung der Annexionsfrage eine ungarische Privatbahngesellschaft besondere Grundrechte in Bosnien erworben hat. Die Christlich-Sozialen, die in diesen Dingen Ungarn gegenüber keinen Spaß verstehen, haben dem verantwortlichen gemeinsamen Finanzminister Burian schon seinen rücksichtslosen Sturz angekündigt. Noch mehr aber fürchtet man in Pest eine Agitationsreise des Wiener Gemeinderats, die unter dem Deckmantel des Besuches eines Kinderhospizes am Adriatischen Meer nichts geringeres bezwecken soll als eine Propaganda für eine Neugestaltung Oesterreichs auf trialistischer Basis. Es ist eine der Lieblingsideen der österreichischen Christlich-Sozialen, den Nationalitätstreitigkeiten in der habsburgischen Monarchie dadurch ein Ende zu machen, daß neben das deutsche Oesterreich und madjarische Ungarn ein südslawischer gleichberechtigter Staat treten soll, dem außer den Okkupationsgebieten noch die slawischen Teile Ungarns und Kroatiens zugeteilt werden.

Deutsches Reich.

* **Zur Besoldungsreform in Preußen.** Wegen der Behandlung der Vorlagen betreffend die Besoldungsreform, den Wohnungsgeldzuschuß und die Deckungsfragen schweben, wie wir hören, zurzeit Verhandlungen zwischen allen Parteien des Hauses der Abgeordneten. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß innerhalb aller Parteieien sehr bald eine Einigung zustande kommen wird nach der Richtung, daß unter möglichster Berücksichtigung der Wünsche des Herrenhauses doch den Beamten die Zuschüsse gesichert werden, auf die sie nach den bisherigen Erklärungen und Verhandlungen Aussicht und Anspruch haben.

* **Besuch des Königs von Griechenland in Berlin.** Wie der „Inf." aus Ischl mitgeteilt wird, ist beim Oberstjofmeisteramt dort die Nachricht eingelaufen, daß König Georg von Griechenland im August d. Js. dem Kaiser Franz Josef in Bad Ischl einen kurzen Besuch abstatten wird. Von Ischl aus beabsichtigt der griechische Monarch über Salzburg die Reise nach München fortzusetzen. Dort ist ein Zusammentreffen mit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern geplant. Nach zweitägigem Aufenthalt in der bayerischen Residenzstadt wird König Georg nach Berlin weiter reisen, um dem Berliner Hofe seinen Besuch abzustatten.

* **Der neue deutsche Botschafter in Rom,** v. Jagow, überreichte am Sonntag vormittag unter dem üblichen Zeremoniell dem Könige von Italien sein Beglaubigungsschreiben. Die Audienz, die etwa 20 Minuten dauerte, trug einen sehr herzlichen Charakter.

* **Abgeordneter Arendt und die Firma Krupp.** Abgeordneter Dr. Arendt hat der „Eisl. Ztg." mitgeteilt, daß die Meldung der sozialdemokratischen „Essener Arbeiterzeitung", seine Reichstagsrede vom 4. Mai sei von Vertretern der Firma Krupp diktiert worden, völlig unwahr und aus der Luft gegriffen ist. Inzwischen hat Dr. Arendt von der Firma Krupp einen Brief erhalten, in dem es heißt: „Je dankbarer wir Ew. Hochwohlgeboren für das der Pensionskassenfrage entgegengebrachte Interesse sind, um so peinlicher hat es uns berührt, daß sozialdemokratische Blätter Sie als parlamentarischen Agenten der Firma Krupp herabzusetzen versucht haben. Wir bitten Sie, den Ausdruck unseres lebhaftesten Bedauerns über diesen unqualifizierbaren Angriff entgegennehmen zu wollen."

* **Handwerkskammer und Gewerbetag.** Am Freitag fand in Weimar eine vertrauliche Ausschußsitzung des Deutschen Handwerkskammer- und Gewerbetages statt, der aus allen Teilen Deutschlands beschickt war. Die Leitung der Verhandlungen lag in den Händen des Vorsitzenden der Geschäftsstelle, Plate-Hannover. Die Verhandlungen erstreckten sich über Anträge zur Reichsgewerbeordnung, die Frage der Reichsfinanzreform und der Reichsversicherungsordnung. Es wurde sodann die Tagesordnung für den in der ersten Hälfte des August in Königsberg i. Pr. stattfindenden Handwerks- und Gewerbekammertag festgesetzt. Die nächste Ausschußsitzung soll in der Zeit vom 7. bis 9. Juli in Wiesbaden stattfinden.

* **Die „Herren" Reservisten.** Wie der „Inf." von militärischer Seite mitgeteilt wird, hat das Kriegsministerium vor kurzem eine Verfügung erlassen, die sich auf die Betitelung der Reservisten in der Armee bezieht. Da diesen als Personen des Soldatenstandes die allgemein übliche Anrede und Betitelung als „Reservist" zusteht, so wurden ihnen dementsprechend militärische Schriftstücke dienstlichen Inhaltes mit der Adresse ohne Hinzufügung des im bürgerlichen Leben gebräuchlichen „Herrn" zugestellt. Bei der Landwehr-Inspektion Berlin sind nun vielfach Beschwerden eingelaufen, die sich auf die Fortlassung dieser Bezeichnung beziehen. Es handelt sich namentlich um solche Fälle, bei denen die Reservisten einen bürgerlichen Beruf inne haben, der die Haltung von Angestellten bedingt. Als besonders unliebsam wurde empfunden, daß militärische Dienstbriefe usw. durch die Hände des Personals gehen, dem das Fehlen der üblichen Anrede auffällt. Die Landwehr-Inspektion Berlin hat in Verfolg dieser Beschwerden beim Kriegsministerium den Antrag gestellt, daß auf den Adressen der den Reservisten zuzustellenden dienstlichen Schriftstücke in Zukunft die Bezeichnung „Herr" hinzugesetzt wird, welchem Ersuchen das Kriegsministerium Folge gegeben hat. Der nur dem Adressaten zugängliche Inhalt der Schriftstücke sowie die Anrede werden nicht davon berührt. Entsprechend dem allgemeinen militärischen Gebrauch, der mit Recht im Dienst die Kürze bevorzugt und eine Anrede mit „Herr" nicht kennt, wird also wie bisher bei der Anrede und in allen Zuschriften bis auf die Fassung der Adresse die Bezeichnung „Herr" fortgelassen.

* **„Polizeihunde" für die Gendarmerie.** Gegenwärtig schweben, wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, im zuständigen Ministerium Erwägungen, die sich auf die Einführung von Polizeihunden bei der preußischen Gendarmerie beziehen. Da gewichtige Gründe für die Beschaffung derartiger Hunde auch für diese Behörde sprechen, so kann erwartet werden, daß in nicht ferner Zeit diese neue Einrichtung ins Leben gerufen wird. Man denkt dabei nicht daran, Polizeihunde den einzelnen Gendarmeriestationen zuzuteilen, was auch bedeutende Kosten verursachen würde, sondern man wird voraussichtlich Hunde an geeigneten Orten unterbringen, von wo aus sie für besondere Fälle Verwendung finden sollen. Gegenwärtig sind bereits mehrere Gendarmen zur Berliner Polizeibehörde kommandiert, wo sie in der Abteilung für Polizeihunde zu Informationszwecken tätig sind. In der Abrichtung und Verwendung von brauchbaren Polizeihunden haben sich im übrigen besonders einige städtische Polizeibehörden hervorgetan. Es sind dies insbesondere die Verwaltungen in Hagen, Lüdenscheidt und Iserlohn.

* **Auf den deutschen Münzstätten** sind im Monat April für 4 519 800 M. Doppelkronen und für 374 080 M. Kronen, beide auf Privatrechnung, für 598 029 M. Dreimarkstücke, für 577 752 M. Fünfzigpfennigstücke und für 44 524,70 M. Fünfpfennigstücke geprägt worden.

* **Der ehemalige Bürgermeister von Husum,** Schücking, erklärte sich bereit, eine Reichstagskandidatur für den Kreis Landsberg-Soldin anzunehmen.

* **Die Jungfrau von Orleans und die deutsche Grenze.** Bei der Schlußfeier zur Seligsprechung der Jungfrau von Orleans hielt der Bischof Turinaz von Nancy eine große Rede, in der er ausführte, der Krieg sei manchmal unvermeidlich, wenn es sich um die Verteidigung der Heimatserde, um den Glauben, die Unabhängigkeit und die Ehre der Völker handle. Mit einer Anspielung auf die elsaß-lothringische Grenze meinte der Bischof, es frage sich, ob die Mission der Jeanne d'Arc, welche die Frankreich umgebende Grenze durchbrach, nicht noch einmal imstande sein würde, sie mit Hilfe einer höheren Gewalt zu durchbrechen. — O du phantasievoller Bischof von Nancy!

Ausland.

Rußland. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." besagt: Französische Blätter bringen folgende Depesche aus Petersburg: „In diplomatischen Kreisen versichert man, daß der von der reaktionären Bureaukratie gegen Herrn Stolypin geführte Feldzug von der deutschen Diplomatie veranlaßt ist, die Herrn Stolypin als den Förderer der deutsch-feindlichen Politik ansieht und die Befürchtung hegt, daß sein Verbleiben Rußland endgültig aus der deutschen Interessensphäre entfernen wird usw. — Diesem ganzen Gerede wäre gar keine Bedeutung beizulegen, wenn es nicht auffiele, daß die „Agence Havas", die halbamtliche französische Depeschenagentur, die Verbreiterin derartiger Nachrichten ist.

Die Audienz Stolypins beim Zaren am 9. Mai verlief dem „Berl. Lokalanz." zufolge resultatlos, da der Zar über den Etat des Marine-Generalstabs erst in einigen Tagen entscheiden will. Nach der Audienz fand in Stolypins Villa eine Ministerberatung statt. Das Ministerium erklärte sich mit Stolypin solidarisch. Dagegen meldet das „Berl. Tagebl.", der Zar habe den Etat des Marine-Generalstabs unterzeichnet und dies Stolypin in der heutigen Audienz mitgeteilt. Die Ministerkrise werde als überstanden betrachtet. Die altruistische Aloisskorporation beantragte, Stolypin wegen systematischer Verletzung des Grundgesetzes vor Gericht zu stellen.

Türkei. Unkontrollierbare, wahrscheinlich übertriebene Gerüchte wollen von einer Mißstimmung zwischen dem Sultan und dem jungtürkischen Komitee wissen. Der Generalissimus Scheyket Pascha habe wegen dieser Mißstimmung intervenieren müssen, da der Sultan gewisse Eventualitäten angedroht habe. Infolgedessen soll auch Scheyket Pascha die früher gemeldete Kundgebung, wonach die Armee alle Beziehungen zum jungtürkischen Komitee gelöst hätte, veröffentlicht haben. — Einer Belgrader Meldung zufolge beabsichtigt der Sohn des Exsultans, Burrhan Eddin, einen Aufstand in Albanien zu organisieren, um an der Spitze der Albanier nach Saloniki zu marschieren und seinen Vater zu befreien.

Persien. Im Anschluß an die Bildung des neuen Kabinetts erließ der Schah zwei Proklamationen, von denen die eine die Bewilligung der Verfassung, die andere den Erlaß einer politischen Amnestie ankündigt. Der Schah wies die Befehlshaber der Regierungstruppen in der Nachbarschaft von Täbris an, ihre Truppen zu entlassen.

Aus Täbris, 9. Mai, wird noch gemeldet: Vorgestern besuchte Satter Khan das Lager des Generals Snarski. Die Erfolge der Nationalisten in Resched, Kasvin und Zäpahan haben in Täbris die Stimmung der Feinde von Frieden und Ordnung gehoben. Es wurde beschlossen, die vom Schah verliehene Verfassung nicht anzunehmen, vielmehr die Wiederherstellung der ursprünglichen Verfassung zu verlangen. Als unerläßliche Bedingung hierfür wird die Einführung der Grundgesetze gefordert, die eine Auslese von Artikeln ausländischer Gesetzgebungen enthalten. Die Fidais denken nicht daran, die Waffen zu strecken. Sie haben begonnen, mit Erpressungen vorzugehen, um die leergewordenen Kassen des Endschumen zu füllen, indem sie dabei sich die korrekte Haltung des russischen Detachements zunutze machen, das sich in die inneren persischen Angelegenheiten nicht einmischt. In Täbris fehlt ein von der Regierung eingesetzter Gouverneur, dessen baldiges Eintreffen zur Wiederherstellung der Ordnung beitragen würde.

Ostindien. Wie dem Reuterschen Bureau aus Allahabad gemeldet wird, wurde eine 40 Mann starke Abteilung eingeborener Kavallerie, die von einem englischen Leutnant befehligt wurde, in der Nähe von Miralikhel (Beludschistan) von etwa 70 Eingeborenen angegriffen und hatte einen Verlust von drei Toten und einem Verwundeten. Auf seiten der Angreifer wurden zwei Mann verwundet.

Die Luftschiffahrt.

Vom Parsevalschen Aeroplan. Die ersten Versuche mit dem von Major v. Parseval konstruierten Drachenflieger werden nicht vor dem Herbst stattfinden. Die Flugmaschine ist ein Einflächenflieger, an dem, wie bei dem Wrightschen Aeroplan, vorn das Vertikalsteuer und hinten das Seitensteuer befestigt ist. Ueber die Konstruktion des Apparates verlautet, daß zwei große Luftschrauben, die unter den Tragflächen liegen, zur Fortbewegung des Fliegers dienen, wofür ein Motor von 100 Pferdestärken den Antrieb liefern wird. Aus Stahlrohrmaterial wird der Rahmen und ebenso das Fahrgestell, das zwei Passagiere beherbergen soll, hergestellt, um dem Drachenflieger die notwendige Festigkeit gegen Landungsstöße zu geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0002

Ob die Flugmaschine ihre Abflüge vom festen Boden oder von der Wasseroberfläche aus unternehmen wird, ist noch nicht bestimmt.

Ein Luftschiffhafen bei Gotha. Auf Antrag des gothaischen Staatsministers Dr. von Richter trafen am Freitag nachmittag aus Berlin Sholto Douglas und der Kommandeur des Luftschifferbataillons, Major Groß, in Gotha ein, um an Ort und Stelle das Gelände für die geplante Anlage eines Luftschiffhafens zu besichtigen. Die Herren begaben sich sofort im Automobil in die Umgegend und unterzogen die verschiedenen für einen solchen Zweck in Frage kommenden Punkte einer eingehenden Prüfung, die zu einem in jeder Beziehung günstigen Ergebnis führte. Die beiden Herren begaben sich abends nach Coburg, um dem Herzog über den Erfolg ihrer Besichtigung Bericht zu erstatten. Staatsminister v. Richter reiste ebenfalls zum Vortrage in dieser Angelegenheit nach Coburg. (W. T. B.)

Der Ballon „Thüringen“ ist Freitag abend ¾8 Uhr bei günstiger Witterung zu einer Nachtfahrt vom neuen Gaswerk bei Jena aus aufgestiegen und flog in südwestlicher Richtung langsam über die Stadt hinweg.

Zeppelin-Ehrung in München. Graf Zeppelins letzte Anwesenheit in München war dazu benutzt worden, dem Grafen seine Ernennung zum Ehrenbürger Münchens offiziell mitzuteilen. Dies geschah bei einem Frühstück, das sich in der Wohnung des Baurats Oskar v. Miller an die dort ebenfalls abgehaltene Vorstandssitzung des „Deutschen Museums“ anschloß. Der Ministerpräsident Frhr. v. Podewils und der Minister des Innern v. Brettreich nahmen an diesem Frühstück teil. Oberbürgermeister v. Borscht betonte in seiner Ansprache an den Grafen, daß die Gemeindekollegien Münchens mit ihrer einstimmigen Beschlußfassung den Empfindungen der Gesamtheit der Münchener Bevölkerung Rechnung tragen und auch die deutsche Technik ehren wollten. Zeppelin erwiderte, daß seine Tätigkeit bei der Erfindung des lenkbaren Luftballons eine überaus einfache gewesen sei. Er habe lediglich erkannt, daß es auf dem von ihm eingeschlagenen Wege besondere Hindernisse zur Lösung des Flugproblems nicht gebe. Das Ehrenbürgerrecht Münchens zähle er zu seinen höchsten Auszeichnungen. Im Laufe der Unterhaltung bat Graf Zeppelin, die Abordnung, welche ihm den Ehrenbürgerbrief zu überreichen gedenke, möge die Reise nach Friedrichshafen bis zum Juli verschieben, weil bis dahin ein Luftschiff neuester Konstruktion vollendet sei, das die Abordnung gleich durch eine Fahrt mit demselben kennen lernen sollte. In der Vorstandssitzung des „Deutschen Museums“ hat Graf Zeppelin, der für das laufende Geschäftsjahr erster Vorsitzender des Vorstandsrates ist, den Beitritt der Zeppelingesellschaft zum „Deutschen Museum“ mit 5000 Mk. Jahresbeitrag angemeldet.

Die Ueberführung des „Zeppelin I“ in die neue Ballonhalle. Die seit mehreren Tagen geplante, aber wegen des scharfen Ostwindes immer wieder verschobene Ueberführung des Reichsluftschiffes „Zeppelin I“ aus der schwimmenden Ballonhalle in Manzell in die neue Zelthalle auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen ist am Sonntag bei günstigem Wetter erfolgt. Um 7 Uhr wurde das Luftschiff aus der schwimmenden Halle ausgeschifft, um 7 Uhr 15 Minuten schwebte es bereits über Friedrichshafen. Um 7 Uhr 45 Minuten erfolgte rasch und sicher die Landung auf dem Terrain, wo schon vorher Mannschaften des Grafen Zeppelin eingetroffen waren, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen, während die Ueberführung selbst durch Militär erfolgte. Um 8 Uhr war das Luftschiff in der Zelthalle geborgen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

—r. **Ammendorf,** 9. Mai. (Als Pfarrer der hiesigen Gemeinde) wurde Herr Pastor Balthasar aus Hohenziatz bei Magdeburg gewählt. Derselbe ist 41 Jahre alt, gebürtig aus Zaschwitz bei Wettin, wo sein Vater Kantor ist. Patron der Ammendorfer Kirche ist bekanntlich der Magistrat zu Halle. Am Sonnabend hat nun der Hallesche Magistrat den Beschluß der Ammendorfer Kirchenvertreter sanktioniert. Dem Gewählten untersteht auch in seelsorgerischer Beziehung die Gemeinde Beesen an der Elster.

e. **Lieskau,** 9. Mai. (Feuer.) Vorgestern nachmittag brach beim Maurer Knaut Feuer aus, wodurch Scheune und Stall vollständig eingeäschert wurden.

§ **Erdeborn,** 9. Mai. (Straßenbeleuchtung.) In der vorgestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde die Einrichtung öffentlicher Straßenbeleuchtung beschlossen und die hierfür nötigen Geldmittel bewilligt. Der Lichtkommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand und den beiden Schöppen, wurde die genaue Festlegung der Beleuchtungsstellen usw. übertragen.

— **Merseburg,** 9. Mai. (Schwerer Automobilunfall.) In der Nacht zum Sonnabend gegen 1 Uhr fuhren die beiden Inhaber der hiesigen Königsmühle Dietrich jun., Firma Robert Dietrich, im Automobil von Weißenfels nach Merseburg. An der Ueberfahrt der Staatsbahn kurz vor Merseburg gewahrten die Autler nicht, daß die Eisenbahnwegschranken heruntergelassen waren, da ein Zug in der Anfahrt begriffen war. Das Automobil fuhr mit mächtigem Krach gegen die Wegschranken, durchbrach diese und blieb mitten auf dem Gleise stehen. Die Insassen wurden in hohem Bogen herausgeschleudert. Glücklicherweise waren die Verletzungen der Autler verhältnismäßig nicht schwer — sie erlitten stark blutende Kopfverletzungen und Fleischwunden —, so daß sie sich vor dem heranbrausenden Güterzuge retten konnten. Das Automobil zu bergen, war nicht mehr möglich. Es wurde zur Seite geschleudert, überstürzte sich in den nahen Chausseegraben, wodurch es explodierte und in Brand geriet. Da Hilfe nicht zur Stell war, mußte das neue Automobil — es war erst etwa 14 Tage im Besitz der Verunglückten — bis auf das Eisengerippe verbrennen. Die verunglückten Autler wurden später ärztlich verbunden und in die hiesige Wohnung geschafft. Irgend welche Gefahr besteht nicht.

— **Eisleben,** 8. Mai. (Feuer.) Heute morgen gegen acht Uhr wurde die Eisleber Feuerwehr alarmiert. Es brannte eine große Scheune im benachbarten Gehringsdorf. Das Gebäude gehört zur Domäne. Hoffentlich gelingt es, den Brand zu lokalisieren, über dessen Entstehung noch nichts verlautet.

W. **Reichardtswerben,** 9. Mai. (Vor den Augen seiner Spielkameraden ertrunken.) Am Donnerstag nachmittag spielten mehrere drei- bis vierjährige Kinder an der Steintreppe des Hirtenteiches. Dabei fiel der kleine Sohn des Maurers Thiele ins Wasser und ertrank vor den Augen seiner Spielkameraden.

Lüttchendorf, 9. Mai. (Mehr Licht.) In der vorgestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde u. a. der Beitritt zur Elektrizitäts-Leitungsgenossenschaft-Ueberlandzentrale Amsdorf, e. G. m. b. H. zu Teutschenthal, sowie die Einrichtung öffentlicher Beleuchtung beschlossen.

W. **Taucha,** 9. Mai. (Ein Feuer) brach vorgestern hier im Anwesen des Musikdirektors Bauer aus und legte einen Stall und eine Scheune in Asche.

— **Blankenheim,** 9. Mai. (Vom Tunnel.) Wie gemeldet wird, soll der Eisenbahntunnel der Halle—Kasseler Bahn durch Umbau verbessert werden. Zwischen Tunnelwölbung und Erdoberfläche soll zur Verhinderung des Wasserzuflusses eine Zementdecke eingeschoben werden. Für diesen Umbau sind als erste Rate 90 000 Mark ausgeworfen. Die schwierige Arbeit soll am 15. d. M. in Angriff genommen und auf mehrere Jahre verteilt werden.

× **Eilenburg,** 10. Mai. (Verschiedenes.) In Mockrehna hat sich der Gutsbesitzer Werner am Sonnabend abend erhängt. Das Motiv ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen. — Der ledige Bahnarbeiter Schneider hier stürzte am Sonnabend in einen Bohrer, der ihm tief in den Körper eindrang und den Darm sehr schwer verletzte.

(·) **Nordhausen,** 9. Mai. (Gauturnfest. — Neue Aktiengesellschaft. — Stellenbesetzung. — Kindesleiche gefunden. — Selbstmord.) Der Kyffhäuser-Turngau, welcher in 144 Turnvereinen der Umgegend 8000 Mitglieder zählt, wird in den Tagen vom 26. bis 28. Juni sein diesjähriges (29.) Gauturnfest in unserer Stadt feiern. Es wird auf 2000 Turner von auswärts als Festteilnehmer gerechnet. Die Festvorbereitungen sind bereits in Angriff genommen. — Hier ist dieser Tage mit ½ Million Mark Aktienkapital eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden, welche die Verwertung von Patenten der Gummi- und Kautschukbranche betreiben will. Der Vorstand wird durch Dr. Paul Schencke und Robert Petzold und der Aufsichtsrat durch Rentner Friedrich Fischer sen., Fabrikant Hermann Rathsfeld und Bankdirektor Erich Jäger gebildet. — Für die am 1. Oktober dieses Jahres freiwerdende Direktorstelle der Nordhäuser Aktienbrauerei ist Direktor Rosenbaum der Stadtbrauerei zu Merseburg gewählt worden. — Auf einem beim Schlachthofe belegenen Schuttabladeplatze ist gestern in einem Aschenhaufen eine kleine Kindesleiche gefunden worden. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Im Salzaflusse wurde gestern früh beim Nachbardorfe Salza der dortige Webermeister Krone als Leiche gefunden. Schwermut infolge eines langwierigen körperlichen Leidens hat den bejahrten Mann in den Tod getrieben.

W. **Mühlhausen i. Th.,** 9. Mai. (Die Kündigung aller im deutschen Textilarbeiterverband organisierten Textilarbeiter und -Arbeiterinnen), die am 1. Mai von den Fabrikanten wegen der Maifeier in dem Hirschschen Fabriketablissement ausgesprochen wurde, ist durch einen Beschluß der Fabrikanten in eine Aussperrung der Gekündigten vom 15. bis 21. Mai umgewandelt worden. Betroffen werden etwa 500 Arbeiter und Arbeiterinnen.

— **Heiligenstadt,** 9. Mai. (Ein Wahrzeichen aus alter Zeit.) Der malerisch gelegene alte Wartturm bei Rengelrode, der jedem die Bahnstrecke Halle—Kassel fahrenden Reisenden in die Augen fällt und an dem der „Zahn der Zeit“ bedenklich genagt hat, soll nach einem dankenswerten Beschluß der beiden Gemeinden Rengelrode und Uder wieder hergestellt und in seiner altertümlichen Form erhalten werden.

— **Groß-Salze,** 9. Mai. (Zur Explosion der Pulverfabrik) wird noch gemeldet: Das Feuer ist gelöscht. Die nähere Umgebung der Brandstätte bietet ein Bild wüster Zerstörung. Bis zu ½ Zentner schwere Eisenstücke wurden Hunderte von Metern weit geschleudert. Von den Holzplanken der Umfriedigung sind ganze Strecken einfach zerstoben, die eisernen Pfosten durchschlagen oder verbogen. Die Zentrifuge, in der wahrscheinlich die Entzündung des Sprengstoffes erfolgte, ist total zertrümmert. Reste davon fand man etwa 200 Meter entfernt im Felde. Dicht am Alkoholraum lagern unterirdisch zwei mächtige Spirituskessel. Die Löschmannschaften setzten alles daran, eine Explosion dieser Behälter, die sicher noch furchtbarer gewesen wäre, zu verhindern, was auch gelang. Die Leichen der Verunglückten waren schrecklich verstümmelt. Viele Teile von ihnen fehlten vollständig. Die Leiche des Meisters Meis konnte nur an den Stiefeln erkannt werden. Die Leiche des Arbeiters Franz aus Felgeleben — Vater von sieben Kindern — bestand nur noch aus dem Rumpfe. Tot sind ferner der Monteur Dicke und die Arbeiter Heinrich und Hammer von hier. Leicht verletzt wurden die Arbeiter Hinze und Fischer, die nebst dem schwer verletzten Aufseher Steinkrüger Aufnahme im Krankenhause Kaiser Friedrich fanden.

W. **Magdeburg,** 10. Mai. (Unglück beim Gondeln.) Am Sonnabend nachmittag fielen beim Gondeln an der Salzquelle zwei junge Leute ins Wasser, als sie die Plätze wechseln wollten. Der eine wurde mit knapper Not gerettet, der andere ertrank. Der Ertrunkene ist der 22jährige Sohn des Fabrikbesitzers Bendel. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden.

*

— **Roßlau,** 9. Mai. (Unglückliche Ballonlandung.) Bei Rodleben landete gestern abend der mittags in Schmargendorf bei Berlin aufgestiegene Luftballon „Hildebrandt“. Bei der Landung schlug der Korb fest auf den Boden auf; ein Insasse wurde am Kopfe verletzt.

W. **Borna** bei Leipzig, 10. Mai. (Automobilunglück.) Gestern nachmittag ist in Kesselshain ein 16jähriger Radfahrer von einem Automobil aus Leipzig überfahren und getötet worden.

W. **Lengsfeld,** 10. Mai. (Mord.) Sonntag früh wurde in dem Vorwerk Hedwigsberg, das zu dem Gute Busengraben gehört, ein galizischer Arbeiter in seinem Bette erwürgt aufgefunden. Als der Tat dringend verdächtig ist seine eigene Frau und ein anderer galizischer Arbeiter verhaftet worden.

W. **Elgersburg,** 9. Mai. (Auto und Mädchenklasse.) Auf der Straße zwischen Ilmenau und Elgersburg fuhr vorgestern nachmittag ein Automobil in eine von einem Schulausflug heimkehrende Mädchenklasse. Zwei größere Mädchen haben schwere Verletzungen erlitten und wurden in die elterliche Wohnung gefahren. Der Automobilführer ist zur Anzeige gebracht worden.

W. **Pößneck,** 9. Mai. (Schwerer Unglücksfall.) In den Jüdeweiner Ziegelwerken stürzte ein Trockengerüst zusammen und begrub drei böhmische Arbeiterinnen. Ein Mädchen ist schwer, zwei leichter verletzt.

W. **Arnstadt,** 9. Mai. (Landtagstagung.) Dem „Arnst. Nachr. u. Intelligenzbl.“ zufolge wird dem Vernehmen nach der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen noch in diesem Monat zu einer kurzen Tagung zusammentreten.

W. **Katzhütte,** 9. Mai. (Die armen Eltern.) In Oelpe fiel das zweijährige Söhnchen des Porzellanmalers Leopold Kranich in den Mühlgraben und ertrank. Die Kranichschen Eheleute haben schon vor einigen Jahren ein Kind durch Ertrinken verloren.

W. **Sondershausen,** 9. Mai. (Ueber das Testament des verstorbenen Fürsten Karl Günther) wird noch weiter berichtet: Das Testament bestimmt, daß nach dem Ableben der Fürstin-Witwe der gesamte Nachlaß an die durch Gesetz vom 15. Januar 1883 begründete Karl Günther-Stiftung fällt, nachdem die verschiedenen Städten und Gemeinden sowie der Karl-Marien-Stiftung ausgesetzten Vermächtnisse ausgezahlt sind. Als besondere, der Aufsicht der Karl Günther-Stiftung unterstehende Vermächtnisse sind noch ausgesetzt: 1. 100 000 Mk. für Zwecke des Landessiechenhauses in Sondershausen. 2. 150 000 Mark zur Pflege unbemittelter, insbesondere kranker Einwohner des jetzigen Bezirkes Gehren durch evangelische Diakonissen, insbesondere in den Gemeinden Gehren, Altenfeld, Masserberg, Großbreitenbach und Langewiesen. 3. 200 000 Mk. zur Erhaltung der Lohkonzerte in Sondershausen. 4. 200 000 Mk. zur Hebung der Viehzucht im Fürstentum, besonders zu Prämien für Ankauf und Haltung guten Zuchtviehes. 5. 300 000 Mk. Wohnungsbaufonds zur Förderung des Baues kleinerer Wohnungen; insbesondere bei der Verwendung zu berücksichtigen sind Holzhauer und Domänenarbeiter. — Der nach Abzug sämtlicher Legate verbleibende Rest des Nachlasses fällt an die Karl Günther-Stiftung. Die Zinsen sind bestimmt für die im § 9 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 über die Karl Günther-Stiftung vorgesehenen Zwecke. Besonders ist über diese Verwendung der Zinsen noch folgendes bestimmt: 1. Jährlich 10 000 Mk. sind zu zahlen an das Landesseminar, so lange dieses in Sondershausen bleibt. Wird es verlegt, so sind 5000 Mk. zur Ausbildung von Seminaristen für den Landesschuldienst zu verwenden. 2. Jährlich 4000 Mk. sind zu zahlen als Zulagen für ältere und würdige Volksschullehrer in denjenigen Gemeinden, die nicht schon besondere Zuwendungen für diese Zwecke erhalten haben. 3. Jährlich 3000 Mk. sind zu zahlen als Erziehungsbeihilfe für Söhne von Oberförstern und Forstmeistern, besonders für solche, die sich dem Forstfach widmen. 4. Jährlich 3000 Mk. sind zu zahlen in Beträgen bis zu 600 Mk. als Zulagen für solche Geistliche und Staatsschullehrer, welche entweder eine Berufung nach auswärts nachweislich abgelehnt haben, oder nur bei solchen Zulagen einen Ruf in den inländischen Dienst annehmen würden. 5. Jährlich 3000 Mk. sind zu zahlen zum Besten des Handwerks, insbesondere zu Prämien, Ausstellungen, Unterstützungen talentvoller Handwerker und Künstler. Die gesamten, nach Abzug der Legate und der vorbezeichneten Posten noch übrigen Zinsen sind lediglich bestimmt zu Neubauten und Reparaturen an Kirchen und Schulen.

W. **Meiningen,** 9. Mai. (Der Landfriedensbruchprozeß.) Am zweiten Verhandlungstage des Schwurgerichts gegen die wegen Landfriedensbruch angeklagten 12 Personen aus Mäbendorf wurden die Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Am Sonnabend wurde das Urteil gefällt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen hinsichtlich der Angeklagten Bachmann und Grosseck, sprachen aber die übrigen Angeklagten der Teilnahme der öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge, die mit vereinten Kräften gegen Personen und Sachen Gewalttätigkeiten beging, schuldig. Infolgedessen werden verurteilt: 1. Saft zu 4 Monaten Gefängnis, 2. Wilh. Nößler zu 4 Monaten Gefängnis, 3. Karl Nößler zu 4 Monaten Gefängnis, 4. v. Nordheim zu 4 Monaten Gefängnis, 5. May zu 3 Monaten Gefängnis, 6. Roth zu 3 Monaten Gefängnis, 7. Emil Ebert zu 3 Monaten Gefängnis, 8. Franz Langenhahn zu 3 Monaten Gefängnis, 9. Bernhard Ebert zu 3 Monaten Gefängnis, 10. Paul Adolf zu 3 Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde einigen Angeklagten angerechnet. Den Freigesprochenen werden die Kosten des Verfahrens nicht ersetzt.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Der diesjährige Tag für deutsche Erziehung** findet am 1. und 2. Juni wiederum in Weimar in der „Erholung“ statt.

W. Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine (Sitz: Frankfurt a. M.) hält seine diesjährige Generalversammlung am 23. und 24. Mai in Eisenach ab.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Der bisherige Superintendentur-Vikar Pfarrer Brathe in Wansleben ist mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 22. März 1909 zum Superintendenten der Diözese Schraplau ernannt worden.

— Verliehen wurde dem Oberpfarrer Ernst Kallenbach zu Gardelegen, den Pfarrern Rudolf Busch zu Großapenburg im Kreise Salzwedel, Friedrich Hornemann zu Dobergast im Landkreise Weißenfels und Otto Kulisch zu Zorbau im Kreise Querfurt, den emeritierten Pfarrern Wilhelm Rentrop zu Diesdorf im Kreise Salzwedel, Albert Schmidt zu Pankow im Kreise Niederbarnim, bisher in Meseberg, Kreis Osterburg, und Bernhard Magnus zu Potsdam, bisher in Lebusa, Kreis Schweinitz, und dem Diakonus Friedrich Lemme zu Belgern im Kreise Torgau der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Oberzolleinnehmer a. D. Gustav Pampe zu Heiligenstadt, dem Zolleinnehmer a. D. Albert Geyer zu Naumburg a. S., bisher in Hettstedt, dem Kanzleiinspektor a. D., Kanzleisekretär Albert Schmidt zu Stendal und dem Gerichtsvollzieher a. D. Heinrich Blume zu Erfurt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Gerichtsdiener Joseph Mahlich zu Osterburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem pensionierten Kreischausseeaufseher Friedrich Pohlmann zu Staßfurt im Kreise Kalbe und dem pensionierten Bahnhofsaufseher Wilhelm Schröder zu Hämerten im Kreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Stadtrat a. D. Leo Friedrich Ludwig-Wolf zu Leipzig der Königliche Kronenorden dritter Klasse.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Mai 1909.

Aufgeboten: Der Steindrucker Albert Tänzer, Kl. Schloßgasse 2 und Berta Franke, Graseweg 17.

Eheschließungen: Der Maler Otto Lehmann, Schwetschkestr. 38 und Klara Tänzer, Brunoswarte 28. Der Postschaffner August Ulbrich, Pfännerhöhe 30 und Ida Ködderitz, Rudolf-Haymstr. 3. Der Schlosser Walter Lindner, Raffineriestr. 43 b und Gertrud Simon, Ladenbergstraße 3. Der Techniker Walter Lehmann, Streiberstr. 37 und Luise Körner, Böllbergerweg 23. Der Schriftsetzer Kurt Kalze, Dessau und Else Breitschuh, Bernhardystr. 57. Der Diplom-Ingenieur Alfred Häder, Eilenburg und Elfriede Spiegel, Magdeburgerstr. 59. Der Schlosser Arthur Metze, Torstr. 53 und Frieda Kresse, Dieskauerstr. 2. Der Kaufmann Franz Rudolph, Krausenstr. 16 und Gertrud Heckert, Gr. Ulrichstr. 21. Der Sattler Oskar Döring, Delitzsch und Berta Barth, Streiberstr. 19. Der Kürschner Oswald Kranz und Therese Büchner, Weißenfels.

Geboren: Dem Kaufmann Hermann Henneberg, Königstr. 47, S. Hermann. Dem Kernmacher Oskar Meier, Unterberg 10, S. Herbert. Dem Ingenieur Artur Bondran, Prinzenstr. 15, S. Artur. Dem Arbeiter Angelo De Spirt, Bernhardystr. 49, T. Anita. Dem Arbeiter Ferdinand Sprachmann, Thüringerstr. 22, S. Willy. Dem Buchbinder Max Weber, Steinweg 52, T. Irmgard. Dem Diplom-Ingenieur Hans Wettich, Rannischestr. 2, T. Margarete. Dem Schlosser Paul Reinhardt, Turmstr. 155, T. Lucie. Dem Feuerwehrmann Hermann Meinhardt, Krausenstr. 18, T. Herta. Dem Zimmermann Wilhelm Klingner, Ludwigstr. 8, S. Kurt.

Gestorben: Des Schmieds August Seiler aus Staßfurt Ehefrau Johanne geb. Kahse, 44 J., Klinik. Die Witwe Emilie Krampf geb. Weddy, 76 J., Augustastr. 20. Des Bahnarbeiters Friedrich Schöbel aus Gutenberg T. Berta, 5 J., Klinik. Des Postschaffners Oswald Kanitz S. Walter, 10 Mon., Reideburgerstr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Seminarlehrer Franz Herms, Mühlhausen i. Thür. und Elsbeth Kubisch, Schloppe. Der Lagerhalter Karl Felger und Emma Hauck, Nietleben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 8. Mai 1909.

Aufgeboten: Der Arbeiter Gustav Meier, Magdeburg und Frieda Leumann, Halle.

Eheschließungen: Der Schriftsetzer Hermann Berger, Lessingstr. 4 und Helene Hain, Sophienstr. 6/7. Der Amtssekretär Otto Kellermann und Martha Banse, Harz 16. Der Tischler Eduard Neubauer, Große Brunnenstr. 21 und Martha Schuncke, Lettinerstr. 3. Der Dreher Alfred Pfennigdorff, Zwingerstr. 18 und Paula Grunert, Albrechtstr. 24. Der Schuhmacher Gustav Langholz, Oechlitz und Marie Schwarz, Plan 1. Der Magistratsbote Ferdinand Czernik, Mühlweg 25 und Auguste Oberländer, Ludwig-Wuchererstr. 73 a. Der Amtsgerichtssekretär Johannes Schröder, Meppen und Ida Müller, Cröllwitzerstr. 3 b. Der Bezirksfeldwebel Otto Ludwig, Göbenstr. 9 und Alma Thies, Hannover.

Geboren: Dem Maurer Karl Pille, Viktoriaplatz 4, T. Margarete. Dem Gußputzer Kurt Kitzing, Gr. Brunnenstr. 71, S. Rudi. Dem Bäckermeister Karl Moschcau, Ludwig-Wuchererstr. 17, S. Martin.

Gestorben: Der Nachtwächter Karl Leetsch, 76 J., Liebenauerstraße 11.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **A. Bertwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Hautpflege ist Schönheitspflege

daher die großen Erfolge der Myrrholinseife, die durch den Zusatz des Myrrholin höchst wirkungsvolle, belebende und konservierende Eigenschaften auf die Haut besitzt. [7449

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0003

Prüfe alles - - -
Behalte das Beste.

Caramel-Malz-Bier,

sehr gehaltreich hergestellt und ausserordentlich wohlschmeckend,

empfiehlt

Freybergs Brauerei.

Telephon Nr. 65.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert der Kapelle des Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg. **O. Wiegert,** Kgl. Ober-Musikmeister.

Kaisersäle: Morgen (Dienstag), abends 8¼ Uhr

Abschieds-Abend von

Lilli Mothes und **Ernst Alves,**

Mitglieder des Stadttheaters.

Gesangs- und Vortragsabend ernster und heiterer Art.
Volkslieder im Kostüm. Ritter-Flügel.

Karten zu 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. (für Schülerinnen und Schüler 80 Pfg.) in der [2313

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 Uhr Uebung für Damen Volksschulsaal. Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Sprachen-Institut Bach, Leipzig,

Erste deutsche Sprachenschule für alle modernen u. alten Sprachen.

Programm frei durch Direktor Egon Bach, Czermaks Garten 10.

Sprachliche Ausbildung für Heer und Marine, Landwirte und Kolonisten, Juristen und Aerzte, Ingenieure, Techniker, Post-, Bank-, Eisenbahn- und Verwaltungsbeamte, Lehrer, Vergnügungsreisende usw. Vorbereitungen für Examinia. Für Kaufleute Vierteljahrskurse zur Erlernung von 2 Sprachen mit täglicher Uebungszeit von 8 Stunden. Gründliche, sachgemässe Vorbereitung für die Handelskorrespondenz. [5746

Neu eingeführt: **Schwemmkanalisation**

Seebad, Solbad, Moorbad

KOLBERG

OSTSEE

Auskünfte durch die Bade-Direktion.

Quellwasserleitung

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1908: 11 184 Personen. [7177

Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Comité.**

Gesundheitspflege! **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver!** **(Mittel gegen Magerkeit).** Für **Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche.** Ein diätetisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfe Säfte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindernd und heilsam auf **Magen- u. Darmtätigkeit** (gesetzl. gesch. u. präm.). Wird ärztlich empfohlen.

Dose **1,25 Mk.** und **75 Pfg.** [7140

Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 105.

— **Warnung vor wertlosen Nachahmungen.** —

Regenschirme
Sonnenschirme
Spazierstöcke

Billigste Preise am Platze.

L. M. Werkmeister,
29 Leipzigerstr. 29, am Turm.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**

Heute zum vorletzten Male:

Auf dem Witwen-Ball.

Schw. m. Ges. u. Tanz in 3 A. von **Schätzler-Perasini.**

Mittwoch, den 12. Mai:

Benefiz für

Hr. Dir. Ernau-Ewald:

„Haben Sie nichts zu verzollen?"

Schwank in 3 Akten von **Henequin.** Deutsch **v. Schönau.**
Robert de Trivelin: Hr. Dir. **Ernau-Ewald.**

Am Sonntag, d. 16. Mai: Beginn der

Sommer-Operetten-Saison!

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 11. Mai 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die lustigen Weiber von Windsor.
Leipzig (Altes Theater): Johann der Zweite.
Weimar (Hof-Theater): Militärfromm. Hierauf: Pension Schöller.
Magdeburg (Stadt-Theater): Prima Ballerina.

Herm. Rühl,

Poststr. 11.

Rab.-Spar-Verein.

:: Geschenkartikel ::

Jeder Art
in allen Preislagen.

Fr. z. St.
15. 5. 09 7 Uhr. I. A. T.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Specialgeschäft für **HÜTE** Chr. Voigt, Halle a. S. Cravatten & Handschuhe

---

Räumungsausverkauf

wegen **Abbruch des Grundstückes.**

Auf sämtliche Preise **10 % Ermässigung** außerdem 5 % in Rabattmarken. [7462

A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gelegenheitskäufe.

1 **Blüthnerflügel** (Neupreis 1650 Mk.), fast neu, für **1300** Mk.
1 vorzüglich erhalten, nur **500** „
1 **Kaps-Flügel** (Neupr. 1800 Mk.), sehr gut erhalten, „ **900** „
1 **Mönisch-Pianino** (Neupr. 900 Mk.), sehr gut erh., „ **600** „

Mehrere gespielte **Pianinos** für **300, 375** und **425** Mk.

5 jährige Garantie.

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Kegelmässiger **Schnell- u. Postdampfer-Verkehr** von

BREMEN nach AMERIKA

NEW YORK

direkt oder über Southampton und Cherbourg
Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien, und **La Plata**

Nähere Auskunft erteilt

Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Agenturen
in Halle a. S.
Peckolt & Raake,
Riebeckplatz.

Für **zwei Schüler** (15 und 10 Jahre alt) wird während der Sommerferien eine **Pension** auf dem Lande **gesucht,** am liebsten in einem Pfarrhause. Erteilung von Nachhilfestunden erforderlich. Offerten unt. **Z. i. 361** an die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. April d. Js. sind die **Gebühren** f. katasteramtl. Vermessungen, die durch die Katasterämter ausgeführt werden, ganz bedeutend erhöht. Wir sind in den meisten Fällen in der Lage, die katasteramtlichen Vermessungen **billiger** auszuführen als die Kgl. Katasterämter und bitten die Grundeigentümer, dies zu beachten.

W. Endemann & Bruns,
Ingenieure u. staatl. vereid. Landmesser,
Halle a. S., Königstr. 87.
Telephon 2914.

1a. Qual.
Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee, Gebäck
Johannes David Café, Conditorei, HALLE a/S. Geiststr. 1.
Kakao, Schokoladen, Honigkuchen-Versand.

Fussboden farbe

über Nacht trocknend, Pfd. 40 Pf.
Ia Bernsteinlackfarbe, gar. 6 Std. glashart, Pfd. 75 Pf., Kilo ℳ 1,40 bei Posten billiger (2156

Schwanendrogerie,
Halle a. S., Leipzigerstraße,
vis-a-vis Herm. Hönicke.

Korbsessel neuest. Art M. 6.30 u. 7.20. Jed. erfreuend. Geschenk direkt v. Korbmöbelfabr. **Julius Tretbar, Grimma 877.**

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

„Adler"

Deutsche Portland-Cement-Fabrik Actien-Gesellschaft.

Bilanz-Conto per 31. Dez. 1908.

Debet.	ℳ	₰
Grundstücks-Conto	546 561	45
Gebäude- u. Oefen-Conto	5 067 402	—
Neubau-Conto	2 434 810	85
Maschinen u. Invent.	2 169 809	—
Inventarbestand an Fabrikaten etc.	2 068 008	73
Cassa-Conto	17 108	26
Debitores u. Wechsel	853 886	86
Effekten-Conto	148 257	71
Assecuranz-Conto	82 387	29
	13 388 225	22

Credit.	ℳ	₰
Actien-Capital-Cto.	4 000 000	—
Reservefonds-Cto.	2 775 542	16
Conto-Corrent-Res.	20 000	—
Erneuerungsfonds	20 000	—
Arbeiter-Unterst.-Kasse Rüdersdorf	13 685	71
Beamt.-Pens.-Kasse	41 057	06
Obligations-Conto	2 823 330	—
Obligations-Zinsen-Conto 1908	3 262	50
Divid.-Cto. 1905	120	—
do. 1906	500	—
do. 1907	300	—
Creditores	2 966 007	08
Hypotheken-Cto.	22 000	—
Saldo-Gewinn	702 420	71
	13 388 225	22

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰
Abschreibungen	524 911	82
Betriebsunkosten	4 203 560	61
Unkosten u. Gehälter	469 571	04
Assecuranz-Conto	20 279	40
Steuern u. Abgaben	61 822	59
Effekten-Conto	3 936	52
Zinsen-Conto	199 265	46
Oblig.-Zinsen u. Agio	129 952	50
Saldo-Gewinn	702 420	71
	6 315 713	65

Credit.	ℳ	₰
Gewinn-Vortrag	126 331	63
Fabrikations-Conto	6 184 169	13
Miets-Conto	5 212	89
	6 315 713	65

Automobil,

(32 HP.), sehr elegante abnehmbare Limmosine und Sommerverdeck, tadellos erhalten, **billig zu verkaufen.** Anfr. erb. unt. **Z. r. 347** an die Exped. d. Ztg.

Dogcart,

elegant, angenehm zu fahren, fast neu, **zu verkaufen** [2255

Landsbergerstraße 3.

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher,
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel,
Tellerdeckchen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84. [7455

Vertreter: **Friedr. Kohl,** Halle a. S.

Leinen- u. Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken. **Anfertigung ganzer Ausstattungen** als wie auch von **Herren- und Kinder-Wäsche.**

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. Mai.

1686. Der Physiker Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe, des Manometers usw., gestorben.
1778. Der englische Staatsmann William Pitt der Aeltere gestorben.
1825. Der Lustspieldichter Gustav von Moser geboren.
1840. Der Dichter Johann Christoph Biernatzki gestorben.
1849. Der Tonkünstler Otto Nicolai — Lustige Weiber von Windsor — gestorben.
1859. Erzherzog Johann von Oesterreich, der Deutsche Reichsverweser, gestorben.
1860. Der italienische Patriot Giuseppe Garibaldi landet auf Sizilien.
1871. Der Astronom John Frederick Herschel gestorben.

*

Tagesspruch: Räch' an den Feinden dich so, wie sich rächet die edele Palme: Datteln wirfst sie hinab, wirfst du Steine hinan.

Julius Altmann.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Mai.

Vom Lauchstedter Theaterverein.

Wie man uns mitteilt, wird Herr Privatdozent **Dr. Kurt Jahn** Dienstag, den 18. Mai, einen Vortrag über „Pandora“ und die beiden anderen Goetheschen Stücke halten, die am 4., 5. und 6. Juni in Lauchstedt aufgeführt werden sollen. Vor dem Vortrage wird Herr Geheimrat Professor **Dr. Robert** einleitende Worte über die Ziele des **Lauchstedter Theatervereins** und die Bedeutung der Goethefestspiele in Lauchstedt sprechen. Der Vortrag findet im Auditorium maximum (Seminargebäude der Universität) statt und beginnt pünktlich um 7 Uhr. Durch eine Anzeige in der „Halleschen Zeitung“ wird noch rechtzeitig besonders auf den Vortragsabend hingewiesen und zum Besuche aufgefordert werden. Der Lauchstedter Theaterverein ist überzeugt, daß der in dankenswerter Weise zugesagte Vortrag das Verständnis der herrlichen Goetheschen „Pandora“ namentlich sehr fördern wird.

Der **Andrang** zu den Festspielen des Vereins im Anfang Juni ist bereits sehr groß nicht nur aus Halle und seiner Umgebung, auch aus ganz Deutschland. So liefen schon zahlreiche Bestellungen u. a. aus Rostock in Mecklenburg, Straßburg im Elsaß, Berlin, Göttingen, Kiel, Leipzig, Jena, Torgau, Magdeburg, Wernigerode, Braunschweig, Dresden, Sangerhausen ein. Der **Billettverkauf** findet wie bekannt bei Herrn **Hothan**, Große Ulrichstraße, statt; für die Vorstellung Sonntag, den 5. Juni, können weitere Plätze aber erst vom 26. Mai ab verkauft werden, da bis dahin die **Goethe-Gesellschaft**, die am 4. Juni in Weimar ihre Generalversammlung abhält, ein Vorkaufsrecht hat.

Vom Waldheil.

Herr Juwelier **Tittel** hatte einen Teil der Mitglieder, die sich zum Waldheil angemeldet haben, zu einer Besprechung eingeladen. Er berichtete über die bisherigen Erfolge der Mitgliederwerbung. Er erklärte es für wünschenswert, einen **Ausschuß** zu wählen, der die weiteren Schritte zur Begründung des Vereins unternehmen und je nach Bedarf tagen solle, auch wäre die Einberufung einiger größeren Versammlung erwünscht, zu der alle Mitglieder und alle, die sich sonst noch für die Sache interessieren, eingeladen werden könnten. Es wurde beschlossen, die erste größere **Versammlung** nächsten Donnerstag, den 13. Mai abzuhalten, zu der auch Gäste willkommen sein sollen. Außerdem wurde ein Ausschuß von 14 Herren gewählt.

Da eine größere Anzahl Mitglieder sich Einfamilienhäuser für Sommer und Winter bauen wollen und die Sommerhäuser auch als Einfamilienhäuser projektiert sind, wurde für den Verein der Name beschlossen: Waldheil, Hallesche Einfamilienhäuser- und Laubenniederlassung. Bei der nächsten und allen späteren Versammlungen sollen Entwürfe zu Einfamilienhäusern und Lauben sowie Entwürfe zu deren innerer Einrichtung ausgestellt werden, besonders sind Entwürfe zu Bettschränken erwünscht. Solche **Entwürfe**, die nicht bezahlt werden, aber Eigentum der Aussteller bleiben, werden an Herrn Juwelier **Tittel mit genauen Kostenanschlägen erbeten.** Die Entwürfe werden später vor Erteilung von Aufträgen von unparteiischen Sachverständigen nachgeprüft. Man beschloß weiter, die einzelnen Grundstücke nicht mit Staketen, sondern durch lebende Hecken abzugrenzen. Darüber, ob die einzelnen Baustellen sofort oder erst nach einer Reihe von Jahren aufgelassen werden sollen, war man verschiedener Ansicht; man nimmt aber allgemein an, daß der Verkauf der Häuser, wenn er später aus irgend einer Ursache beabsichtigt wird, sich auch ohne die Auflassung des Grund und Bodens leicht bewerkstelligen lassen wird, da schon immer Reflektanten vorhanden sein werden, die Mitglieder und Hausbesitzer werden möchten. Ueber die **Aufnahme neuer Mitglieder** soll später in den Mitgliederversammlungen durch Ballotage entschieden werden. Es wird schon jetzt auf die Auswahl bei der Mitgliedschaft Bedacht genommen. Mitglieder, die eine größere Grundfläche haben wollen, als vorgesehen ist, zahlen doppelten Beitrag und bekommen dafür zwei Plätze nebeneinanderliegend angewiesen. Es wurde auch erwähnt, daß man noch angrenzenden Acker hinzuerwerben könnte und daß Aussichten vorhanden wären, daß dem Verein Waldheil etwas von dem gegenüberliegenden Walde verkauft wird. Man würde dann auch die Lauben, Spiel- und Sitzplätze im Walde herrichten und dadurch mehr Platz für Einfamilienhäuser gewinnen können. Hervorgehoben wurde ferner, daß niemand verpflichtet ist, sofort oder innerhalb einer bestimmten Zeit zu bauen. Viele Mitglieder würden sich auf ihren Bauplatz zunächst eine Laube setzen und ein Einfamilienhaus erst später bauen, wenn sie z. B. pensioniert wären, oder sich zur Ruhe setzen.

Besprochen wurde auch der Umstand, daß bei Berlin einige Häuser nach Entwürfen aus der Scherlschen „Woche“ gebaut worden sein sollen, die das Doppelte des veranschlagten Preises gekostet hätten, und daß man deshalb auch in **Halle** vielfach **Bedenken bezüglich der Preise** für die projektierten Sommer- und Einfamilienhäuser hege. Herr **Architekt Boecke** zerstreute diese Bedenken und erklärte sich mit der Nachprüfung seiner Anschläge durch einen unparteiischen Fachmann einverstanden. Man war überdies der Ansicht, daß man doch wohl, bevor mit den Bauten begonnen wird, durch den juristischen Beirat des Vereins einen Bauvertrag ausarbeiten lassen würde, so daß derartige Bedenken dann gegenstandslos sein würden. **Ausgestellt** waren drei neue **Häuserentwürfe** für Sommerhäuser zu 3500, 5000 und 8000 Mk. von Herrn Architekt Boecke. Diese Häuser sind auch als Einfamilienhäuser für Sommer und Winter auszuführen und sollen dann 500—800 Mk. teurer werden. Außer diesen netten und praktischen Entwürfen gefielen besonders noch zwei andere: einer zu einem Laubenhause, der andere zu einer Laube mit Ziegeldach, beide von der Firma Knoch u. Kallmeyer fürs Waldheil angefertigt. Ausgestellt waren außerdem Entwürfe zu Holzhäusern, für die aber keine Stimmung vorhanden war. Zur Besprechung kam das Eingesandt eines Dölauer Interessenten, in dem vor dem Waldheilprojekt gewarnt wird. Es wurden auch verschiedene, sehr unfreundliche Kritiken von Dölauer Einwohnern erwähnt. Daß alles Neue kritisiert wird, sei selbstverständlich. Alle angeführten Bedenken seien dadurch hinfällig, daß sich die Gemeinde Lieskau eine Wasserleitung zulegen will und sich auch bereits mit Anteilscheinen an der elektrischen Ueberlandzentrale beteiligt hat. Das Waldheil, das zu Lieskau gehören wird, soll dann von dort Wasser und elektrisches Licht bekommen, ebenso wie Neu-Dölau Wasser und Gas von Dölau bekommen hat. Auch wegen der Zufahrtsstraße und Kanalisation brauchten sich andere keine Sorgen zu machen. Dölau selber hätte heute noch keine Kanalisation, wie auch viele andere Dörfer noch nicht. Herr **Tittel** teilte ferner mit, daß ihm der Herr Königliche **Landrat von Krosigk** erklärt habe, daß besondere Schwierigkeiten wegen des Waldheils nicht entstehen könnten, daß er im Gegenteil das Waldheil-Projekt soviel als möglich fördern würde. Auch Herr Gemeindevorsteher Schulze in Lieskau hätte sich in diesem Sinne ausgesprochen.

— **Eine russische Ordensauszeichnung.** Seine Majestät der **Kaiser von Rußland** hat dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät unserer Universität Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. **Conrad** den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

— **Versetzt ist** Kreisbauinspektor **Krause** (Paul) von Halle a. S. nach Jüterbog.

— **Rektorenversammlung aus dem Regierungsbezirk Merseburg.** Die Versammlung des Rektorenvereins aus dem Regierungsbezirk Merseburg findet am 22. Mai (Sonnabend nach Himmelfahrt) nachmittags 1/2 3 Uhr hier in **Halle** im „Ratskeller“ mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Rektor **Wolze** aus Lützen: „Die an Volksschulen kleiner Städte angegliederten gehobenen Schulabteilungen“. 3. Jahresbericht des Vorsitzenden und Erörterung praktischer Fragen zur Zeitlage. 4. Mitteilungen, Anfragen usw.

— **Von der Städtischen Sparkasse.** Im Monat April gestaltete sich der Verkehr folgendermaßen: Der Bestand der Einlagen betrug Ende März 47 618 389,54 Mk. gegen 46 402 915,75 Mk. im Vorjahre; die Einzahlungen im April 1 765 600,30 Mk. gegen 1 534 103,06 Mk. im Vorjahre; also zusammen 49 383 989,84 Mk. gegen 47 937 018,81 Mk. im Vorjahre. Die Rückzahlungen im April betrugen 1 677 987,73 Mk. gegen 1 972 719,46 Mk. im Vorjahre. Der **Bestand** Ende April betrug 47 706 002,11 Mk. gegen 45 964 299,35 Mk. im Vorjahre.

— **Der Hallesche Universitätskalender** für das Sommersemester 1909 aus dem Verlage von Ed. **Anton** ist wieder erschienen. Das Büchlein bringt außer dem Kalendarium, den wichtigsten Mitteilungen aus dem Personal- und Vorlesungsverzeichnisse der Universität sowie der Daten über die studentischen Korporationen auch eine größere Zahl von Anzeigen wissenschaftlicher Werke, so daß man den kleinen Kalender ganz nützlich gebrauchen kann.

— **Der konservative Verein** hält morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Schiffchen“ wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei der politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **Zum Abschiedsabend Mothes-Alves.** Auf den morgen (Dienstag) in den „Kaisersälen“ stattfindenden Abschiedsabend von Fräulein Lilli **Mothes** und Herrn Ernst **Alves** wird hierdurch nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Den Kartenverkauf hat die **Hofmusikalienhandlung** von Reinhold **Koch** übernommen.

— **Vom Volksbildungsverein.** Zu dem Dienstag, den 11. Mai, abends 8¼ Uhr in den „Kaisersälen“ stattfindenden Abschiedsabend von Fräulein Lilly Mothes und Herrn Ernst Alves haben die Mitglieder des Volksbildungsvereins Eintritt zu ermäßigten Preisen: I. Platz 1,55 Mk., II. Platz 1,05 Mk., statt 2,10 Mk. und 1,55 Mk. Karten sind gegen Vorzeigung der dies- oder nächstjährigen Mitgliedskarte in der Buchhandlung von Otto Hendel, Markt, und in der Wohnung des Kassierers, Kaiserstr. 24, 3 Tr., vom Montag ab zu haben. — Alle Mitglieder, auch die neuen, können von jetzt ab beim Kassierer ihre neuen **Mitgliedskarten** einlösen, da eine Einziehung der Beiträge durch Boten nicht mehr stattfindet. Alle bis Anfang September nicht abgeholten Karten liegen dann in der Buchhandlung von Otto Hendel bis Mitte Oktober bereit. — Am **Himmelfahrtstage** findet ein Ausflug mit anschließendem Tanz nach Lieskau statt. Der Abmarsch erfolgt vom „Weinberg“ um 2 Uhr. — Anmeldungen zu der nach Lauchstädt geplanten Fahrt sind spätestens bis 1. Juli an den Vorsitzenden zu richten.

— **Der Verein der Saalbesitzer** von Halle und Umgegend empfing in seiner Mai-Versammlung vom Vorstand des Deutschen Saalinhaber-Bundes die Mitteilung, daß ein Berliner Saalbesitzer seinen für alle Saalbesitzer wichtigen **Prozeß** gegen die **Genossenschaft deutscher Tonsetzer** wegen Zahlung von Tantiemen **gewonnen** hat. Der Antrag des Verlags der Deutschen Saalbesitzer-Zeitung auf Abschluß einer Unfallversicherung durch Erhöhung des Zeitungsabonnements wird abgelehnt. Eine durch die Ausbreitung des Vereins erforderliche umfassende Satzungsänderung wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes beschlossen. Die hiesigen Saalinhaber haben ihre Säle der **Militärbehörde** auf deren Ansuchen im Mobilmachungsfalle zu Einquartierungs- und Lazarettzwecken mit Verpflegung zur Verfügung gestellt. Für das Servisgeld muß den Soldaten eine auskömmliche Morgen-, Mittags- und Abendkost sowie Sprelager gewährt werden. **Gewarnt** wurde vor einer fliegenden Händlerin, die in einem hiesigen Lokale beim Diebstahl von Messern und Gabeln betroffen wurde. Ferner wurde vor einem Zigarrenhändler gewarnt, der seine Ware an Tanzsaalbesucher heimlich absetzt.

— **Der Hallesche Geflügelzüchterverein** hält Mittwoch, den 11. Mai, in Müllers Hotel, Magdeburger Straße, seinen Vereinsabend ab. Es soll eine zwanglose Besprechung von gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Geflügelzucht und der Taubenliebhaberei stattfinden. Züchter und Interessenten sind eingeladen.

— **Der Verband kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands** hält nächsten Sonntag hier in Halle um 10 Uhr vormittags im „Goldenen Ring“ seine Generalversammlung ab.

— **50jähriges Jubiläum des Geschäftshauses J. Lewin.** Zu der großen Zahl Hallescher Geschäfte, die in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken können, tritt auch das Geschäftshaus J. **Lewin**, das am 2. Juni sein goldenes Geschäftsjubiläum begehen wird. Das Geschäft, das aus kleinen Anfängen hervorgegangen ist, zählt heute zu den ersten Häusern gleichartiger Geschäftszweige und hat sich namentlich dank der umsichtigen Leitung seiner Inhaber, der Herren Simon, Gustav, Siegmund und Leo Lewin, so glänzend entwickelt. Die Firma wurde von Herrn Julius Lewin, dem Vater der genannten Herren, im Jahre 1859 gegründet. Wie man erfährt, werden von Seiten des Personals und der zahlreichen Geschäftsfreunde, von denen ein Teil sogar schon seit der Begründung der Firma mit ihr in ununterbrochener Verbindung stehen, größere Ehrungen geplant. Von dem Programm dieser Feier wird noch später mehr zu erzählen sein.

— **Der Brigadeverein ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter 26 und 66 zu Halle a. S.** und Umgegend hält Donnerstag, den 13. Mai, abends 9 Uhr in der „Franziskanerhalle“, Kuhgasse 1, seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Regimentsangehörige, die dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

— **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** veranstaltete nach zweijähriger Frist gestern nachmittag ein **Schauturnen** in den „Kaisersälen“. Es war auch von auswärts gut besucht. Der Vereinsvorsitzende, Herr **Seebach**, bewillkommnete mit freundlichen Worten die Erschienenen, legte die Ziele und Zwecke der Turnsache dar, wies besonders auf die Bestrebungen der Turnvereine zur nationalen Jugenderziehung hin und schloß mit einem Gut Heil auf die deutsche Turnerschaft. Das Schauturnen begann mit einem wohlgelungenen Aufmarsch der Mitglieder und Jugendturner, an den sich exakt ausgeführte Freiübungen schlossen. Es folgten dann Geräteturnen (ohne Wechsel) der Mitglieder und der Jugendabteilung, Aufmarsch und Hantelübungen der Turnerinnenabteilung. Bei allen Teilnehmern war Lust und Liebe zur Sache unverkennbar. Bei dem Turnen je einer Riege am Barren und am Tisch wurden musterhafte, auch Gipfelleistungen ausgeführt. Die von den Klängen der Henschelschen Kapelle begleiteten Uebungen, die öfters reichen Beifall erzielten, ließen sämtlich die im Allgemeinen Halleschen Turnverein obwaltende treffliche Schulung deutlich erkennen. Ein abwechselungsreiches Programm bot auch die **Abendunterhaltung**. Konzertmusik, turnerische Vorführungen, Gesangsvorträge usw. boten eine angenehme Abwechselung. Die Jugendabteilung stellte verschiedenartige Freipyramiden, ein Mitglied zeigte Uebungen am hohen Schwungseil, wie man sie sonst nur im Varietee sieht. Auch die Vorführungen am Reck verdienen höchste Anerkennung. Ein von neun Turnerinnen in prächtiger Weise aufgeführter schöner **Blumenreigen** fand ganz besonderen Beifall. Beide Veranstaltungen verliefen in schönster Art und dürften nicht verfehlen, dem Allgemeinen Halleschen Turnverein zu seiner ansehnlichen Zahl weitere Mitglieder zuzuführen.

— **Im Apollotheater** gelangt der Schwank „**Auf dem Witwenball**“ nur noch heute und morgen zur Aufführung. Mittwoch, den 12. Mai, geht als **Benefiz** für Herrn Direktor Ernau-Ewald der hier bestens bekannte Schwank „**Haben Sie nichts zu verzollen?**“ in Szene. In diesem Stück wird Herr Direktor Ernau-Ewald die Rolle des Robert de Trivelin übernehmen. Sonntag, den 16. Mai, beginnt die Sommer-Operetten-Saison. Das Nähere hierüber wird noch bekannt gegeben.

— **Missionsvortrag über China.** Statt der Bibelstunde wird nächsten Dienstag, den 11. Mai, abends 8¼ Uhr im großen Saal des „**Stadtmissionshauses**“, Weidenplan 5, Schwester Hoff aus der Liebenzeller Mission, die sieben Jahre in der Schantung-Provinz im nördlichen China gearbeitet hat, einen Missionsvortrag halten. Schwester Hoff hat die Gabe, anschaulich, packend, evangelistisch zu erzählen. Jedermann ist eingeladen.

— **Schillers Glocke von Romberg.** Donnerstag, den 13. Mai, abends 8½ Uhr veranstaltet der Kirchenchor zu St. **Georgen** (Leitung: Organist A. Richter) im Gemeindehause einen Musikabend. Vielfachem Wunsche folgend, soll die Rombergsche Komposition von Schillers „Lied von der Glocke“ zur Aufführung gelangen. Um gleichzeitig des hundertjährigen Geburtstages von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu gedenken, wird der Abend eingeleitet durch ein Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, D-moll Op. 49, des genannten Komponisten. Programme zu 0,50 Mk. sind in der Papierhandlung von Bretschneider und beim Kastellan des Gemeindehauses zu haben.

— **Arbeitsjubiläum.** Auf der Gewerkschaftlichen Braunkohlengrube „Vereinigte Carl Ernst“ bei **Trotha** feierte am Sonnabend der Häuer Hermann **Pretsch** aus Trotha sein **25jähriges Arbeitsjubiläum** im Dienste der genannten Gewerkschaft. Der Jubilar wurde von dem Repräsentanten des Werkes, Herrn Oberstleutnant Nehmiz, mit einer ehrenden Ansprache bedacht und von seiten der Gewerkschaft mit einer Taschenuhr beschenkt. Die Handelskammer hatte ihm ein Ehrendiplom ausgefertigt. Dergleichen Veranstaltungen haben auf dem betreffenden Werke schon öfter stattgefunden. Aus den verschiedenen Auszeichnungen kann man ersehen, ein wie gutes Einvernehmen zwischen den Beamten und der Belegschaft der Grube besteht.

— **Tödlicher Unglücksfall.** Beim Abladen von Sand **fiel** am Sonnabend abend der Arbeiter Gottlieb Reichelt im Grundstück Tholuckstraße 4 von einem Kastenwagen derart **auf den Kopf**, daß er sich das **Genick brach**. Während des Transportes mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Elisabethkrankenhause trat schon **der Tod** ein.

— **Ein Wüterich.** Ein Kutscher aus Schkeuditz verfiel in der Nacht zum Sonntag vor dem Grundstück Burgstraße 3 bei der Sistierung zur Feststellung seiner Personalien wegen einer Uebertretung in **Wutkrämpfe**, sodaß er von drei Polizeibeamten zur Wache gebracht werden mußte.

— **Ungebührliches Betragen.** In der Gütchen- und Karlstraße wurden am Sonnabend abend gegen 10 Uhr einige Damen von dem Schmied Bernhard Schmidt (Georgstraße) in unsittlicher Weise angegriffen. Der unanständige Patron mußte von einem Polizeibeamten zur Feststellung seiner Personalien zur Wache sistiert werden und wird einer empfindlichen Strafe nicht entgehen.

— **Radfahrunfälle.** Gestern abend stürzte der Maurer Hermann Berger aus Wallwitz vor dem Grundstück Reilstraße 114 von seinem Fahrrade, wobei er sich anscheinend **schwere innere Verletzungen** zuzog. Der herbeigerufene Arzt ordnete seine sofortige Ueberführung nach der Königl. Klinik an. — Beim Ueberschreiten des Fahrdammes vor dem Grundstück Merseburgerstraße 110 **lief** gestern nachmittag ein **Schulmädchen** gegen ein in Fahrt befindliches **Motorzweirad**. Das Mädchen wurde zur Erde geschleudert, ohne jedoch weiter verletzt zu werden.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern vormittag nach der Jägergasse 1 gerufen, wo im Keller liegender Koks in Brand geraten war. Die Gefahr war bald beseitigt.

— **Von Stadt und Straße.** Sonnabend abend fiel der Kesselschmied Gustav B. anscheinend infolge **Trunkenheit** an der Neuen Promenade 13 gegen einen Baum. Er blieb **besinnungslos** liegen und mußte deshalb mit dem Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht werden. — Auf dem Moritzzwinger wurde gestern ein 70 Jahre alter Mann **umherirrend** angetroffen. Angeblich heißt er Gottfried Schade. Da er infolge Gedächtnisschwäche seine Wohnung nicht angeben konnte, wurde er einstweilen in Polizeigewahrsam genommen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 8. Mai 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3055 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („**Die Räuber**“ von Friedrich von Schiller. Zum Gedächtnis von Schillers Todestag ließ die Direktion noch am Schluß der Saison „Die Räuber“ in Szene gehen. An dem Stück ist viel und gründlich herumgekrittelt worden, ohne daß sein Lebensnerv getroffen worden wäre. Der hinreißende Zug der Handlung, der Schwung der Sprache und das sittliche Pathos, das aus vielen Szenen mit so großer Ueberzeugung zu uns redet, sichern den „Räubern“ heute noch eine starke Wirkung. Und besteht das Publikum aus lauter Jugend, wie es am Sonnabend der Fall war, dann begleitet die einzelnen Aktschlüsse mit ihren großartigen Steigerungen ein Beifallssturm ohne Gleichen. Im Großen und Ganzen tat die Vorstellung ihr Möglichstes, Schillers Jugendwerk in würdiger Form zur Darstellung zu bringen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Prachtgestalt, die Herr **Gode** aus dem Karl Moor ganz des Dichters Absichten gemäß schuf. Zahlreiche Kränze und viele Blumen wurden dem scheidenden Künstler gespendet, dem unser Publikum herrliche Genüsse zu verdanken hat. Ausgezeichnet war der Franz des Herrn **Sieg**. Aus der Gesamtheit der Räuberbande, in die Schiller so manchen Kerl voller Leben und Frische hineingestellt hat, hoben sich der Roller des Herrn **Schrader** und besonders der Schweizer des Herrn **Friedrich** heraus. Tüchtig gaben die Herren **Alves**, **Pündter**, **Nebel** und **Stahlberg** ihre Rollen. Die Manieren seines Paters hatte sich Herr **Lentz** aus der Operette geholt. Sehr eindringlich gestaltete Fräulein **Kornows** Amalia die paar Auftritte, die der Blaustift übrig gelassen hatte. *

Wissenschaft, Kunst und Theater.

ф **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** (mit dem Sitze in **Halle a. S.**) hat als Mitglieder aufgenommen: **Dr. Arnold**, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts an der tierärztlichen Hochschule in Hannover; **Dr. Buchner**, Professor der Chemie an der landwirtschaftlichen Hochschule, daneben Privatdozent an der Universität in Berlin; **Dr. Ernst**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0005

Weinland, außerordentlicher Professor der Physiologie, Assistent am physiologischen Institut der Universität in München; Dr. Carl Harries, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Laboratoriums an der Universität in Kiel; Dr. Max Cremer, außerordentlicher Professor der Physiologie und Assistent am physiologischen Institut der Universität. Dozent mit Lehrauftrag für Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Abteilung der technischen Hochschule in München; Dr. Otto Ritter von Fürth, außerordentlicher Professor für angewandte medizinische Chemie an der Universität in Wien; Dr. Oskar Zoth, Professor der Physiologie und Vorstand des physiologischen Instituts an der Universität in Graz.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der Privatdozent in der Breslauer katholisch-theologischen Fakultät Dr. theol. Alfons Steinmann (1880 zu Hannover geboren) einen Ruf als Extraordinarius für neutestamentliche Exegese an das Lyceum Hosianum in Braunsberg als Nachfolger von Prof. Max Meinertz erhalten. — Zu Abteilungsvorstehern am physiologischen Institut der Berliner Universität sind, wie wir hören, der a. o. Professor an der Universität Heidelberg Dr. med. Hermann Steudel (geb. 1871 in Stade) und der erst vor kurzem aus Kiel in den Lehrkörper der Berliner medizinischen Fakultät eingetretene Privatdozent Professor Dr. Hans Piper (geb. 1877 zu Altona) ernannt worden. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. Mai der ordentliche Professor für Chemie an der Universität Straßburg i. Els. Dr. phil. Friedrich Rose. Er stammt aus Lippstadt in Westfalen. — Der ärztliche Direktor der chirurgischen Abteilung am städtischen Krankenhause Friedrichshain Dr. med. Alfred Neumann in Berlin und der Oberarzt am städtischen Krankenhause am Urban Dr. med. Adolf Brentano in Berlin wurden zu Titular-Professoren ernannt. — Dem Geographen Universitätsprofessor Dr. phil. Georg Gerland in Straßburg i. Els. wurde anläßlich seines goldenen Doktorjubiläums der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. — In Heidelberg ist, wie schon kurz mitgeteilt, am 7. ds. der Ordinarius für indermanische Sprachwissenschaft und Sanskrit an der dortigen Universität Geh. Hofrat Dr. phil. Hermann Osthoff im Alter von 62 Jahren gestorben. Er stammte aus Bismerich in Westfalen. Dem Lehrkörper der Heidelberger Hochschule gehörte er seit 1877 an, nachdem er früher als Gymnasiallehrer in Kassel und Leipzig und von 1875 bis 1877 als Privatdozent an der Leipziger Universität gewirkt hatte.

— **Wertvoller Altertumsfund.** Wie die „Chemnitzer Allg. Ztg." berichtet, ist im Frohnaer Hammer ein wertvoller Altertumsfund gemacht worden. Bei den dort vorgenommenen Erneuerungsarbeiten wurde unter einer Holzverkleidung im Parterre des Wohnhauses eine kostbare, wundervoll geschnitzte und gemalte Zimmerdecke aufgedeckt. Sie wurde sofort vorsichtig bloßgelegt und soll erneuert werden.

— **Das 17. Anhaltische Musikfest**, das am Sonnabend und Sonntag in Zerbst stattfand, hatte die großen und leistungsfähigen anhaltischen Chöre, den „Jähningschen Gesangverein" und den „Oratorienverein" zu Zerbst, den Gesangverein Bernburg, den „Sachverein"-Köthen und die Dessauer Singakademie zu künstlerischem Tun nach Zerbst geführt. Hier wurde Sonnabend nachmittag 4 Uhr das Fest durch ein großes Konzert in der durch die Munifizenz des Herzogs Friedrich II. zum Konzertsaal hergerichteten herzoglichen Reitbahn eröffnet. Liszts Missa solemnis (Graner Festmesse) kam unter Hofkapellmeister Franz Mikorey's Leitung zu einer Aufführung von ergreifender Wirkung. Nach einer Pause hörte man von Hehnemann vortrefflich gesungene Balladen Löwes (und als Zugabe Schuberts „Erlkönig") und in mächtigem Zusammenklang der Chöre das „Halleluja" aus Händels „Messias". — Der Sonntag sah das musikalische Anhalt zu zwei Konzerten versammelt. Besonders stark war das Nachmittagskonzert besucht, die Prinzen Eduard und Aribert von Anhalt wohnten beiden Konzerten bei. Die Matinee in der St. Nikolaikirche brachte u. a. die vom Musikdirektor Preiß vorgetragene Orgelphantasie Liszts über den Namen Bach. Aus dem großen Nachmittagskonzert leuchtete insonderheit Marteaus Beethoven-Vortrag (Violinkonzert) stark heraus. Das nächste Musikfest wird in zwei Jahren in Bernburg stattfinden.

— **Düsseldorf**, 9. Mai. In der gestrigen Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins beantragte nach einer Meldung der Düsseldorfer „Neuesten Nachrichten" Dr. Marterstieg, der zuständigen Kommission eine Resolution zu überweisen, in der sich die Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins verpflichten, nach Ablauf der dreißigjährigen Urheberschutzfrist im Jahre 1913 das Bühnenweihefestspiel „Parsival" nicht auf ihren Bühnen aufführen zu lassen, solange das Festspielhaus in Bayreuth unter der Leitung der nächsten Erben Richard Wagners und des Verwaltungsrats steht. Weiter sollen sich die Mitglieder des Bühnenvereins verpflichten, die Mitglieder ihrer Bühnen zu „Parsival"-Aufführungen nach anderen Bühnen als Bayreuth nicht zu beurlauben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sitzung des Hauptvorstandes des Harzklubs in Aschersleben.

Herr Oberforstrat Reuß-Dessau, der erste Vorsitzende des Harzklubs, hatte die Mitglieder des Hauptvorstandes am gestrigen Sonntag zur 53. Sitzung nach Aschersleben einberufen. Die Morgenstunden wurden zu Spaziergängen nach den im ersten Frühlingsschmuck prangenden Anlagen auf der Höhe, auf der einst die Burg Ascharien stand, und zur Besichtigung der Stadt benutzt. Die Sitzung selbst fand in dem neu errichteten Bestehornhaus statt. Oberforstrat Reuß eröffnete sie um 1½ Uhr mit Worten herzlicher Begrüßung an die neu in den Hauptvorstand eingetretenen Mitglieder. Geh. Justizrat König hieß im Namen des Aschersleber Zweigvereins den Hauptvorstand willkommen. Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Nach Wiederwahl der Redaktions- und des Beschwerdeausschusses und nach Entgegennahme des Berichts über den Abschluß der Jahresrechnung für 1908, die in Einnahme und Ausgabe 69 154 Mark aufweist, wurde auf Wunsch der Fürstin-Mutter zu Stolberg-Stolberg beschlossen, die diesjährige 25. Hauptversammlung in Stolberg in den Tagen vom 14. bis 16. August in der herkömmlichen Form abzuhalten. Beschlossen wurde ferner, zur Fortsetzung der großen Harzkarte das Blatt 6 (Brocken) für 1911 herausgeben. Die neuen Zweigvereine in Hüttenrode, Neuwerk, Benneckenstein und Siptenfelde wurden aufgenommen und den entsprechenden Bezirken zugeteilt. Der Antrag des Zweigvereins Thale, aus dem Bezirk 6 auszuscheiden, wurde abgelehnt. Weiter wurde zu der vom Zweigverein Thale eingereichten Beschwerde ein Antrag angenommen, in dem der Hauptvorstand die Zwistigkeiten zwischen den Zweigvereinen Thale und Quedlinburg bedauert, eine sachliche Entscheidung unter Anerkennung des Verhaltens des Vorsitzenden des Zweigvereins Quedlinburg ablehnt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß eine Verständigung zwischen beiden Zweigvereinen im Interesse des Harzklubs erzielt wird. Dann nahm der Hauptvorstand Kenntnis davon, daß die Gemeinde Thale auf Grund der Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion zu Magdeburg die Wiederherstellung des Hirschgrundweges im Bodetal übernommen und bereits angefangen hat, und daß ferner der Zweigverein Elend die in der Hauptversammlung zu Suderode beschlossene Herstellung des Fußweges Elend-Schierke selbständig begonnen hat. Für die Wiederherstellung und Neueinrichtung der Zimmer im Kaiserhause zu Goslar, in denen die Harzbilder des Harzklubs ausgestellt werden, wurden die erforderlichen Mittel — vorbehaltlich einer Nachbewilligung durch die Hauptversammlung — bewilligt. Der Antrag des Zweigvereins zu Halberstadt, die Hilfe der Forstverwaltungen für eine dauernde Unterhaltung der guten Beschilderung der Touristenwege zu erbitten, wurde unter voller Anerkennung der ihm zugrunde liegenden Absicht dem Schilderausschuß überwiesen; es wurde dabei betont, daß alle Beschwerden über mangelhafte Wegebeschilderung unverzüglich diesem Ausschuß direkt mitzuteilen seien. Bewilligt wurden antragsgemäß den Zweigvereinen Stiege 200 Mk., Treiseburg 150 Mk., Stolberg 200 Mk., Gernrode 100 Mk. und dem Vertreter des Bezirks Stolberg 200 Mk. Mitgeteilt wurde noch, daß der Vorsitzende aus seinem Dispositionsfonds für die Erhaltung der Ruine Windhausen bei Grund 100 Mk. bewilligt hat. Ein zu spät gestellter Antrag des Zweigvereins Roßla, für einen neuen Weg von Questenberg (Sühnhars) auf die Höhe der Queste 200 Mk. zu bewilligen, mußte bis zur Herbstsitzung vertagt werden. Nach Schluß der Verhandlungen vereinigte man sich zu einem gemeinschaftlichen Mahle.

Vermischtes.

W. **Freudiges Ereignis.** Nach einer in Coburg eingetroffenen Meldung ist die Großfürstin Kyrill von Rußland, geschiedene: Großherzogin von Hessen, in Paris am 9. Mai von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Das Befinden des Königs von England. Amtlich wird in London mitgeteilt, daß König Eduard sich ausgezeichneter Gesundheit erfreue und daß ihm die Zeit der Erholung sehr gut bekommen sei.

Die alarmierenden Gerüchte über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg sind unbegründet. Das Befinden des Patienten ist unverändert.

Aufruf an alle ehemaligen Garde-Jäger! Der „Verein alter Garde-Jäger zu Berlin" feiert das 165jährige Jubiläum des Garde-Jäger-Bataillons zugleich mit seinem 15jährigen Stiftungsfest am Sonnabend, den 19. Juni 1909, in Potsdam und ladet hierzu alle Kameraden, die dereinst des Königs grünes Ehrenkleid des Garde-Jägers getragen haben, mit ihren Familien kameradschaftlichst ein. An alle ehemaligen Garde-Jäger, welche sich beteiligen wollen, ergeht vom Vereins-Vorstand die Bitte, soweit sie nicht Mitglieder des Vereins alter Garde-Jäger zu Berlin sind, an den Schatzmeister, Ober-Zahlmeister Elbers, Berlin NW. 6, Karlstraße 34, einen beliebigen baren Beitrag, mindestens aber 1 Mark, zur Beschaffung von Prämien und zur Deckung der Unkosten einzusenden und Anmeldungen bis zum 5. Juni d. Js. an den Vorsitzenden, Rechnungsrat G. Herrmann, Berlin W. 30, Kyffhäuserstraße 24, zu richten.

Inf. **Ein Bruder des Prinzen Kuni von Japan in Berlin.** Wie die „Inf." erfährt, kommt Anfang nächster Woche der japanische Prinz Na-Shim-Oto, ein jüngerer Bruder des Prinzen Kuni von Japan, der sich in Berlin längere Zeit aufhielt, ebenfalls dorthin. Prinz Kuni befindet sich zurzeit auch in Deutschland, und zwar wohnt er als Gast des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach auf „Villa Hügel". Prinz Na-Shim-Oto reist in Begleitung seiner Gemahlin Fushima, die eine Tochter des ältesten Prinzen kaiserlichen Geblüts ist. Der Prinz will hauptsächlich Land und Leute in Europa kennen lernen, ohne mit seiner Reise, die Frankreich, England, Deutschland, Oesterreich und Rußland umfassen wird, politische Zwecke zu verbinden. Prinz Na-Shim-Oto steht im Alter von 25 Jahren, während seine Gemahlin 26 Jahre alt ist.

W. **Roosevelt als Bürgermeister?** Aus New-York wird uns gemeldet: General Woodford hat eine Bewegung eingeleitet, um Roosevelt als Kandidaten für den Bürgermeisterposten von New-York aufzustellen.

Eisenbahnunfall. Der Eilzug 135 Heilbronn—Stuttgart ist Sonntag mittag 12 Uhr bei Wahlheim entgleist. Die Lokomotive blieb stehen, während der Tender über die Böschung stürzte. Sämtliche Wagen sprangen aus dem Gleis, blieben aber stehen. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Verletzt wurde niemand.

Schundliteratur und Verbrechen. Zu diesem Kapitel schreibt man der „Tgl. Rdsch." aus Gräz: In der Straffammersitzung am 3. Mai wurde wegen Brandstiftung gegen fünf 15- bis 17jährige Burschen verhandelt. Verschiedene Brandstiftungen im vorigen Sommer sowie im Herbst vorigen Jahres brachten über die Einwohnerschaft von Buk eine geradezu beängstigende Unruhe und Aufregung, da man der Täter nicht habhaft werden konnte. Schließlich schlug einem derselben das Gewissen, und seine Angaben ermöglichten die Aufhebung einer Gesellschaft junger Burschen, welche die Brandstiftungen in Gemeinschaft betrieben. Infolge der Lektüre von Nick Carter und ähnlichen Blüten der Schundliteratur war in den unreifen Köpfen der Jungen eine große Verwirrung der Begriffe entstanden, die weit genug vorschritt, um unter dem Einfluß des Alkohols, der natürlich nicht fehlen durfte, in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Die Angeklagten erhielten Strafen von einem Monate bis zu zwei Jahren Gefängnis.

Vier Arbeiter tödlich verunglückt. Im Hochofenbetrieb der Henrichshütte bei Hattingen a. d. R. sind vier Arbeiter an giftigen Gasen erstickt. Ein fünfter wurde gerettet.

Ende eines Streiks. Das Exekutivkomitee der sozialistischen Partei in Buenos Aires hat beschlossen, alle ausständischen Arbeiter aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Vom Trustkönig zum Bettler. Aus New-York wird der „Tgl. Rdsch." gemeldet: Der frühere „Eiskönig" Charles E. Morse, der vor wenigen Jahren noch an der Spitze des Eistrustes stand und über ein Vermögen von annähernd 100 Mill. Mark verfügte, leistete am Freitag im Untersuchungsgefängnis den Offenbarungseid und erklärte, daß er nicht einen einzigen Dollar mehr besitze. Morse ist wegen Betrugs zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, hat jedoch Berufung eingelegt und befindet sich daher noch in Untersuchungshaft.

C. E. **Roosevelts hohe Jagd.** Herr Roosevelt erholt sich jetzt von den Sorgen und Mühen, die die Politik ihm bereitet hat, im dunkelsten Afrika, wo er sich mit Eifer der hohen, fast möchte man sagen, der allerhöchsten Jagd widmet. Jedermann weiß, daß die Büffel in Nordamerika nur noch als zoologische Kuriositäten vorkommen (im Yellowstone-Nationalpark werden die letzten Exemplare wie ein kostbares Kleinod gehütet), und daß Löwen, Elefanten, Rhinoceros und Giraffen für die Bewohner der Neuen Welt stets nur Menagerietiere gewesen sind. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten mußte also schon in die Ferne schweifen, wenn er seiner Vorliebe für das Großwildwerk frönen wollte. Um ihn von seinen nicht ganz ungefährlichen Reiseplänen abzubringen, prophezeiten ihm einige seiner Freunde eine gründliche Enttäuschung. „Ist es wohl der Mühe wert," sagten sie, „eine mühevolle und kostspielige Expedition zu unternehmen und sich einem mörderischen Klima auszusetzen, um einem Wilde nachzujagen, das gar nicht mehr vorhanden ist?" Mit anderen Worten: die Freunde behaupteten, daß zahlreiche Tierarten, die früher in Zentralafrika und im Süden des schwarzen Erdteils rudelweise umherliefen, schon seit längerer Zeit vollständig ausgerottet und verschwunden seien. Gegen diese Legende wendet sich nun aber in der letzten Nummer des „Journal of the African Society" ein Herr Selous. Es ist richtig, schreibt er, daß es in Afrika jetzt nicht mehr so viel Büffel gibt wie früher; sie haben sich noch nicht von der schrecklichen Seuche erholt, die in den Jahren 1896 und 1897 ganze Viehherden hinraffte, und sie sind jetzt in den Gebieten, in welchen sie einst zu Tausenden vorhanden waren, recht selten geworden. Die Giraffen aber scheinen noch lange nicht auf dem Aussterbeetat zu stehen. Recht zahlreich sind sie besonders im westlichen Teil des Betschuanenland-Protektorats. Nichts deutet darauf hin, daß sie in absehbarer Zeit verschwinden könnten; sie werden sich wahrscheinlich noch recht lange im Innern Afrikas halten. Selous glaubt auch nicht, daß der Untergang der Elefanten bevorstehe. Die Statistiken, die die Zahl der südlich vom Sambesi vorhandenen Elefanten auf nur noch 2000 schätzen, sind durch nichts begründet; es ist vielmehr mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zahl weit höher ist. Es gibt in der afrikanischen Fauna überhaupt nur ein einziges Tier, das ganz sicher dem Untergange geweiht ist: dieses Tier ist die . . . Tsetsefliege! In den Gebieten, in welchen sie 1897 gewütige Verheerungen anrichtete, trifft man sie jetzt gar nicht mehr. Nach der Ansicht hervorragende Naturforscher, ist die furchtbare Giftfliege krank geworden, weil sie das Blut der von der Pest befallenen Tiere gesogen hat: die Todeskeime, die sie in ihren Organismus aufgenommen hat, rühren also von ihren eigenen Opfern her, denn sie war es ja, die die Viehpest erregt hatte. Dadurch, daß sie die Büffel und die Rinder hinweggerafft hat, wurde die unangenehme Fliege nicht mehr zu einer Plage für die Kolonisten, sondern auch zu einer Geisel der Löwen, die sie ihrer besten und fettesten Nahrung beraubt hat. Die Löwen sind aber darum doch nicht verschwunden: sie haben vielmehr nur ihre Wohnsitze verlegt. Die Löwen wandten sich nach Norden hin, und sie haben in der Nähe der Großen Seen so viel Nahrungsmittel gefunden, daß sie sich gewaltig vermehrt haben und für die Bahnarbeiter zu einer ständigen Gefahr geworden sind. Herr Roosevelt wird also während seines Aufenthaltes in Afrika Giraffen, Elefanten und vor allem Löwen in Hülle und Fülle schießen können.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 5 500 000 M 4½% Anleihe der Residenzstadt Kassel I. Abteilung vom Jahre 1908, Tilgung durch Verlosung und Ankauf vom 1. April 1910 ab, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung von diesem Termin ab jederzeit zulässig. 2. nom. 7 000 000 M neue auf den Inhaber lautende Aktien der Bergmann-Elektricitäts-Werke, Aktiengesellschaft in Berlin, 7000 Stück zu je nom. 1000 Mark Nr. 14 001 bis 21 000 mit halber Dividendenberechtigung für 1909.

‡‡ **Gewerkschaft Johannashall** Kali-Werk, Johannashall bei Beesenstedt. Der Bericht über das 1. Quartal 1909 besagt: Der Betriebsüberschuß beträgt 197 228,83 M. Nach Abzug der Generalunkosten und Verrechnungen mit 87 082,48 M verbleiben als Netto-Ueberschuß 110 146,35 M gegenüber 123 370,82 M im vorhergehenden Quartal und 125 361,96 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der geringere Ueberschuß ist in der Hauptsache zurückzuführen auf die Betriebs-Einschränkung infolge der Um- und Neubauten in der Chlorkaliumfabrik und Grube. Da diese nunmehr vollendet sind, so ist ein Ausgleich in den folgenden Monaten zu erwarten. Im übrigen verlief der Betrieb planmäßig und ohne Störungen.

—y. **Bei den Kaligewerkschaften Heldrungen 1 und 2** ergibt sich für das Jahr 1908 nach Abschreibung von 627 310 M (642 374 Mark i. Vorj.) ein Betriebsverlust von 653 235 M (943 558 Mark), durch den sich die Unterbilanz auf 1 985 263 M erhöht. Die Gewerkschaften haben bisher an Zubußen eingezogen 7 600 000 M, ferner ist eine Obligationsschuld von 4 Millionen Mark vorhanden.

—y. **Kaliwerke Benthe.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 4 Proz. fest. Ueber den Verlauf des Geschäfts im neuen Jahre teilte die Verwaltung mit, daß man mit der Lage zufrieden sein könne, zumal da die allgemeine Situation sich nicht verändert habe.

—y. **Kalibergwerksgesellschaft Heiligenroda.** Die Generalversammlung beschloß, eine Zubuße von 1000000 M einzufordern.

—y. **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben.** Wie die „Frkf. Ztg." hört, will auch die Verwaltung der Mansfeldschen Gewerkschaft, die annähernd 60 Kalifelder besitzen soll, für eine Teilung dieser Gerechtsame in drei oder vier Gewerkschaften Vorbereitungen treffen, falls bei den Quotenverhandlungen für das neue Kalisyndikat auf Grund solcher Abzweigungen wirklich Zugeständnisse gemacht werden sollten.

—y. **Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.** In der Generalversammlung, die die Dividende auf 5 Proz. festsetzte, hob die Verwaltung hervor, daß das finanzielle Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres in einer Zeit ungünstiger Konjunktur erwirtschaftet worden sei. Die Verwaltung skizzierte sodann die geplanten Erweiterungslinien der Bahn.

—y. **Orenstein u. Koppel, Aktiengesellschaft, Berlin.** Es verlautet, daß die Dividende für 1908 wieder 15 Proz. betragen werde. In dieser Woche findet die Aufsichtsratssitzung statt.

—y. **Hugo Schneider**, Paunsdorf-Leipzig. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8% fest. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind bisher befriedigend. Immerhin liegen die Geschäfte nicht so günstig wie im Vorjahre.

—y. **Portlandzementfabrik Adler.** Die Generalversammlung genehmigte die auf 10% festgesetzte Dividende und die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 5½ Mill. Mark. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1909 sollen den Aktionären (auf 3 alte eine neue) zum Kurse von 120% angeboten werden. Ueber die Aussichten wurde vom Vorstande noch mitgeteilt, daß der April ein günstigeres Bild als die vorangegangenen Monate gezeigt habe. Nach den vorliegenden Abschlüssen hoffe man, mindestens den vorjährigen Versand zu erreichen.

—y. **Dividendenvorschläge.** Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin 7½% (wie i. V.). — Nordbeutsche Versicherungsges. in Hamburg wieder 12%. — Nordwestdeutsche Versicherungsges. wieder 8%. — Grimme, Natalis u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Braunschweig wieder 8%.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—.		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.		
Brotraffinade I. ohne Faß 20,25—20,50.		Tendenz: ruhig.
Kristallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25.		
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 10,45⊕.	10 47½B.	August 10,60⊕.	10,62½B.
Juni 10,50⊕.	10,52½B.	Oktober 9,90⊕.	9,92B.
Juli 10,55⊕.	10,57½B.	Oktober-Dezember 9,87½⊕.	9,92B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 10. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt.

Basis 88% Rendement neue Ware frei an Bord Hamburg.

Mai 10,40⊕.		August 10,55⊕.	Tendenz: ruhig.
Juni 10,45⊕.		Oktober 9,92½⊕.	
Juli 10,50⊕.		Okt.-Dez. 9,90⊕.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 10. Mai. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	34	Dezember	31¾	Tendenz: ruhig.
September	32¾	März	31½	

Salpeterpreise am 10. Mai 1909.

— Sofort: **Hamburg** 10,65 M, **Magdeburg** 10,90 M. — Mai 1909: **Hamburg** 10,50 M, **Magdeburg** 10,75 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. Tendenz: stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 10. Mai. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Durch Erfahrung klug gewordene Leute

ziehen „Califig" jedem anderen Abführmittel vor, und zwar aus zwei Gründen — weil es die Verstopfung wirksam löst und weil sein reinigender Einfluß auf die Verdauungsorgane mit größtem Erfolge jede Neigung zu chronischer Hartleibigkeit bekämpft.

Fügt man zu dieser doppelten Hülfe noch die Vorzüge seines ausgezeichneten Geschmackes sowie seiner angenehmen Wirkung, so wird man leicht verstehen, warum **Califig** in allen Kreisen der Bevölkerung mit großer Vorliebe genommen und von den Ärzten allgemein empfohlen wird.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandteile: Syr. Fil. Californ. (Specialil Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Mai 254,00 M., Juli 242,00 M., Sept. 217,75 M.
Roggen per Mai 180,00 M., Juli 183 75 M., Sept. 180,75 M.
Hafer per Mai 184,00 M., Juli 185 00 M.
Mais per Mai 167,50 M., Juli 157,50 M.
Rüböl per Mai —,— M., Oktbr. —,— M.

Börse von Berlin vom 10. Mai. (Eigener Drahtbericht.)
Die neue Woche eröffnete in schwacher Tendenz. Als Grund hierfür führte man an, daß neuerdings Preßstimmen laut werden, daß die Kurssteigerungen in der letzten Zeit den tatsächlichen Verhältnissen der Lage der Eisenindustrie nicht entsprechen. So wurde auf den neuen Rückgang der Trägerpreise im Weltmarkte hingewiesen. Bochumer, Deutsch-Luxemburger und Laurahütte eröffneten um 1 Prozent, Phönix um 1¼ Prozent und Rheinstahl um ½ Prozent niedriger. Von Bergwerksaktien waren Gelsenkirchener um ⅝ Prozent niedriger. Harpener waren behauptet. Der Bankenmarkt war vernachlässigt, doch immerhin widerstandsfähig. Kreditaktien waren auf Wien behauptet. Oesterreichische Bahnen lagen still, sonstige anregungslos. Nur Prinz Heinrich-Bahn waren auf Käufe zum ersten Kurse fest, ebenso Warschau-Wiener. Baltimore waren nur unwesentlich verändert, dagegen Kanada in Parität mit New-York abgeschwächt. Dreiproz. Reichsanleihe war um 0,10 Prozent schwächer. Auch fremde Fonds waren anregungslos. Schiffahrtsaktien lagen stetig, Elektrizitätsaktien abgeschwächt. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde waren Banken weiter preishaltend. Von Hüttenaktien holten Bochumer den anfänglichen Rückgang wieder ein. Auch Laurahütte und Phönix erholten sich, desgleichen Gelsenkirchener. Große Berliner Straßenbahn war auf Rückkäufe um 1 Prozent besser. Alles sonstige war unverändert; das Geschäft war in sämtlichen Märkten sehr still. Tägl. Geld 2 Prozent. Privatdiskont 2⅜ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiserpaar.

Malta, 10. Mai. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag 10 Uhr auf der „Hohenzollern" mit den Begleitschiffen nach ungünstiger Ueberfahrt hier eingetroffen.

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

Wien, 10. Mai. Die „Montagsrevue" schreibt: Kaiser Wilhelm wird in Wien einen Empfang finden, der mehr bedeuten soll als die emphatische Begrüßung eines stets willkommenen Gastes. Das Jahr 1909 ist für das österreichisch-deutsche Bündnis nicht nur ein Jubiläumsjahr; die Allianz hat nicht allein drei Dezennien überlebt, sondern sie hat für die beiden Reiche und deren Völker nun noch höheren Wert als in manchen Epochen der Vergangenheit. Dem Monarchen, der dem Bunde seine Bürgschaft und unabsehbare Dauer und unerschütterliche Festigkeit verlieh, gilt diesmal der Gruß der Bevölkerung Wiens.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 10. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mk. auf Nr. 250 614; 5000 Mk. auf Nrn. 39 667 211 824; 3000 Mk. auf Nrn. 214 432 2999 4870 15 299 18 009 26 829 27 683 35 585 41 106 43 144 60 341 68 691 81 077 82 424 83 611 84 325 86 947 88 003 89 764 93 141 95 065 103 238 103 683 115 638 117 461 137 375 138 350 145 392 146 641 161 036 162 249 199 565 202 928 214 618 217 549 219 228 219 962 221 685 233 883 234 180 254 001 282 295. (Ohne Gewähr.)

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 10. Mai. Anläßlich der heutigen Feier der Schwertumgürtung ist die Stadt festlich geschmückt. Die staatlichen Bureaus und Banken und viele Privatinstitute sind geschlossen. Vor der Hagia Sofia und vor dem Kriegsministerium sind Ehrenpforten errichtet. Die Truppen und Schulen ziehen zur Spalierbildung auf. In den Feststraßen sammelte sich eine große Menschenmenge an. Die Blätter veröffentlichen Festartikel, in denen sie den heutigen Tag als Beginn einer neuen Epoche der türkischen Geschichte feiern. Das Wetter ist schön.

Zwei Kinder von einem Automobil überfahren.

Greiz, 10. Mai. Auf der Landstraße nach Fraureuth überfuhr ein Automobil aus Plauen zwei 9 und 11 Jahre alte Kinder des Webers Ludwig aus Neudnitz. Die Kinder wurden schwer verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Schwere Explosionen.

Genua, 10. Mai. In der Fabrik für Explosivstoffe der Gesellschaft Prometeo im Dorfe San Eusebio fanden heute vormittag zwei Explosionen aus bisher noch unbekannter Ursache statt. Die gesamte Fabrik ist eingestürzt. Drei Personen wurden verletzt aus den Trümmern gezogen. Man befürchtet, daß sich noch 15 bis 20 Personen darunter befinden.

Genua, 10. Mai. **Aus den Trümmern der Explosivstofffabrik von San Eusebio sind bisher drei Tote und drei Verletzte geborgen worden. Einer von diesen liegt im Sterben.**

Die militärischen Operationen in Mauretanien.

Paris, 10. Mai. „Petit Parisien" meldet, daß Oberst Gouraud die militärischen Operationen in Mauretanien aus Mangel an Lebensmitteln, besonders an Wasser, eingestellt habe und voraussichtlich erst im August wieder aufnehmen werde.

Streik der Stewards.

Marseille, 10. Mai. Zwei Postdampfer der Compagnie Transatlantique, die den Dienst mit Algier und Tunis versehen, konnten nicht abgehen, da die Stewards in den Ausstand traten, weil ihnen die Ruhetage an Bord nicht bezahlt wurden.

Hamburg, 10. Mai. Die Zeichnungen auf die 4½prozentige Helsingforser Stadtanleihe von 1909 sind heute sofort nach Eröffnung wegen starker Voranmeldungen geschlossen worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 10. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	759,3	7	NW 3	bedeckt	13	6	0
Torgau	758,8	7	NW 1	„	14	4	—
Nordhausen[2])	758,8	6	NW 1	wolkenl.	13	3	0
Magdeburg[3])	759,3	6	NNW 1	bedeckt	13	5	0
Gardelegen	759,2	6	N 2	„	13	5	—
Brocken	—	—0	NW 3	„	3	—2	—

[1]) Nachts schwacher Regen. [2]) Nachmittags schwacher Regen. [3]) Mittags und nachmittags Regentropfen.

Der Luftdruck hat auf dem ganzen Gebiete etwas abgenommen, ohne seine Verteilung nennenswert zu ändern. Maßgebend für die Gestaltung des Witterungscharakters bleibt noch immer der hohe Druck über Nordwesteuropa, der die Fortdauer des kühlen Wetters bedingt. Im Dienstbezirk sind gestern strichweise leichte Regengüsse niedergegangen, vereinzelt in Begleitung von Gewittern. Bei wenig veränderter Druckverteilung haben wir wolkiges, kühles Wetter und keine oder nur geringe Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 11. Mai:** Wolkig, kühl, keine oder geringe Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 10. Mai, morgens 5 Uhr: Eine am Sonnabend über Südskandinavien entwickelte Depression war gestern unter Zunahme der Tiefe in südlicher und südöstlicher Richtung fortgeschritten, indem sich zwei getrennte Störungen aus derselben entwickelt hatten, die über Ost- und Norddeutschland lagen und die am Sonnabend schon teilweise etwas Regen veranlaßten. Der Sonntag war vielfach trocken und am Nachmittag und Abend sogar vielfach heiter. Der niedere Druck (auch im Südwesten befand sich ein ausgedehntes Depressionsgebiet) verlagert sich allmählich ganz nach dem Süden- und Südosten Europas, so daß in Verbindung mit dem sich wieder ausbreitenden Hoch im Nordwesten vorwiegend nördliche Winde mit ziemlich kühlem Wetter und Regen- oder Graupelschauern bei erneuter Gefahr von Nachtfrost zu erwarten sind.

Voraussichtliches Wetter am 11. Mai: Nacht mehr heiter, Gefahr vor Nachtfrost, am Tage wolkiger, ziemlich kühl, Regen- oder Graupelschauer.

Voraussichtliches Wetter am 12. Mai: Teils heiter, teils wolkig, keine oder unerhebliche Niederschläge, Gefahr vor Nachtfrost, am Tage etwas wärmer als am 11. Mai.

Wasserstände am 10. Mai:

Saale: Halle Untp. + 1,88, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,86, Grochlitz + 1,10, Bernburg Untp. + 1 08, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,82. — Elbe: Leitmeritz + 0,66, Außig + 1,18, Dresden — 0,22, Torgau + 2,30, Wittenberg + 2,95, Roßlau + 2,35, Barby + 2,31, Magdeburg + 1,88, Tangermünde + 2,62 Wittenberge + 2,51, Hohnstorf + 2 13. — Mulde: Düben + 0,74.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅜ %.	
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,275
London Scheck	20,445
Paris do.	81,275
Rio de Janeiro auf London	15⁵/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	418,25
Belgische do.	81,10
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,435
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,55
Italienische do.	80,85
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	215,65
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,25
3½% do. do.	95,90
3% do. do.	86,40
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	103,20
3½% Preußische Staats-Anleihe	95,90
3% do. do.	86,40
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,70
4% Preussische Schatzanweisungen	101,60
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½% do.	95,30
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,80
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	95,60
3% do. St.-Anl. v. 86. 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	102,20
3% do. 1896–1905	83,60
3% Sächsische Staats-Rente	86 60
3½% Rheinpr. 28	94,40
3½% Apolda 1895	94,00
3½% Berliner 1882—98	98,10
4% Erfurt 1893, 1901	101,10
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	95,60
3½% do. 1902	95,60
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	95 60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,60
3½% do. 1875—1902	94,80
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% München 1903—04	94,40
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	94,25
3½% Weimar 1888	94,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94 20
3% do. do.	84 50
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,30
4% do. do. (neue)	101,20
3½% do. do.	—,—
3% do. do.	85,60

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,75
4½% do. 1898 gr.	99 50
1,30 Griechen con.	39 90
1,75 do. Monopol	51,00
1,60 do. Gold	50,50
4½% Japaner 1905	95 60
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	100 00
4% do. Kronenrente	97 75
4⅕% do. Silberrente	99,90
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	63,00
4% Rumänen amort. 1890	93,75
4% do. 1898	—,—
4% Russen 1880	86,40
4% do. 1902	86 20
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80 20
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,50
Türkenlose 400 Fr.	146,40
4% Ungar. Gold gr.	95,60
4% do. Kronen	93,50
3½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,40

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	186 70
Schantungbahn	109 30
Elektrische Hochbahn	121,90
Grosse Berliner Straßenbahn	182,50
Franzosen ult.	161 75
Lombarden ult.	18,00
Canada-Pazific abg.	180,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	131,40
Westsizilianische Eisenbahn	86,90

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,75

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,00
3 % Dux-Prager do.	79,60
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,60
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	59,40
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,80
3 % Transkaukasische 5. Pr.	72,20
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	86,50
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,50
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	78,40
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	87,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	119,10
Norddeutscher Lloyd	92,30

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,75
Berliner Handelsgesellschaft	174,90
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	111,70
Darmstädter Bank Markst.	132,90
Dessauer Landes-Bank	113,25
Deutsche Bank	243,40
do. Uebersee-Bank	155,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,50
Dresdner Bank	152,90
Essener Kredit	164,75
Gothaer Grundkredit-Bank	163,00
Leipziger Kreditanstalt	169,70
Magdeburger Bankverein	117,00
do. Privatbank	123,90
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,00
Nationalbank für Deutschland	122,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	201,80
Petersburger Diskonto-Bank	157,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	162,75
do. Zentral-Boden-Kredit	190,50
Reichsbank	148,00
Russische Bank f. ausw. Handel	141,80
Sächsische Bank	147,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,80
Schlesischer Bankverein	158,75
Wiener Bankverein	134,20

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	206,00
Schultheiss	232,00
Leipziger Brauerei Riebeck	165,50
Vereinsbr. Artern	100,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	263,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	305,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	233,75
Ammendorfer Papierfabrik	215,75
Anglo-Kontinental-Guano	108,10
Anhaltische Kohlenwerke	112,60
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	354,00
Bergmann Elektr.	270,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	216,75
Berliner Elektrizitäts-Werke	175,00
do. Masch. Schwrzk.	264,00
Bielefelder Maschinen	306,00
Bismarckhütte	236,00
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	228,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	254,00
Buderus	113,20
Butzke & Co., Metall	101,00
Chem. Fabrik Buckau	183,90
Cölner Bergwerk	432,00
Cöln-Müsener Bergwerk	114,50
Concordia Bergw.	278,25
Consolidation Schalke	395,00
Cottbuser Masch.	94,25
Cröllwitzer Papierfabrik	204,50
Dessauer Gas	178,75
Deutsch. Luxemb. V.-A.	190 00
do. Uebersee. Elektr. Akt.	164,75
do. Gasglühlicht	710 00
do. Waffen u. Mun.	314.25
Donnersmarck-Hütte konv	343.00
Dortmunder Union Lit. C.	63,25
Dortmunder Union Lit. B.	95,00
Dynamit-Trust	165 75
Eilenburger Kattun	103,50
Eintracht, Bergw.	399,00
Elektra Dresden	85,50
Elektr. Untern. Zürich	194,25
Eschweiler Bergw.	193 00
do. Eisen	132 00
Geisw. Eisenw.	176 10
Gelsenkirch. Bergw.	189,60
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	141,75
Glauziger Zuckerfabrik	163,50
Groppiner werke	167,30
Hallesche Maschinen	383,25
Hannov. Bauges St.-Pr.	59,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	355 00
Harpener Bergbau	196,20
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	185 50
Harzer A. u. B	20,00
Haspe Eis. u. St.	157,00
Hemmoor Portland	129,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	170,25
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	234,50
Ilse Bergbau	285,50
Jeantsch	84,50
Kahla Porzellan	300,00
Kaliwerke Aschersleben	157,80
Kattowitzer Bergbau	244,00
König Wilhelm abg.	257,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	162,75
Kyffhäuserhütte	140,75
Lahmeyer & Co.	120,50
Lapp, Tiefbohr-Ges.	133,00
Laurahütte	192,70
Leopoldsgrube Edderitz	116,50
Leopoldshall	36,00
do. St.-Pr.	103,00
L. Löwe & Co.	256 30
Maschinenfabrik Buckau	121,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	75,00
Milowicer Eisen	93,00
Mülheim Bergw.	179 75
Neue Bod.-Akt.-Ges.	145,75
Niederl. Kohlenw.	169,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	—,—
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,80
Oberschl. Koksworke	159,75
Orenstein & Koppel	—,—
Phönix Bergw.-A.	172,10
Rhein.-Nassau	254,00
Rhein. Stahlwerke	168,60
Riebeck Montanw.	185,00
Rombacher Hütte	152,50
Rositzer Braunkohlen	213,75
do. Zuckerfabrik	113,50
Sächs.-Thür. Braunk.	102,30
do. do. St.-Pr.	109 50
Saline Salzungen	112,00
Sangerhäuser Masch.	139,00
Schering, Chem. Fabr.	217,50
Schles. Bergb. Zink	406,75
Schles. Portl. Zement	156,00
Schuckert, Elektr.	125,90
Schulz-Knaudt	133,50
Siemens Glashütten	249,50
Staßf. Chem. Fabrik	126,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	—,—
Stett. Vulkan	235 50
Stolberg. Zinkh. neue	141,50
Stralsunder Spielkarten	135 00
Thale, Eisenb. St.-Pr.	101,00
do. do. V.-A.	113,00
Thüringer Salinen	59 50
Wegelin & Hübner, Masch.	175 20
Westeregelner Alkali	189 50
Westf. Draht-Ind.	171,90
do. Stahlw.	62,00
Wittener Gußstahl	212,90
Wrede, Mälzerei	76,50
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	168,25

Schluss-Kurse.
Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	201,50
Berl. Handelsgesellschaft	175,00
Darmstädter Bank	132,60
Deutsche Bank	243,50
Diskonto-Kommandit	189,60
Dresdner Bank	152,90
Nationalbank für Deutschland	122,50
Oesterr. Staatsbahn	152,60
Oesterr. Südbahn	18,10
Orientbahnen Betriebs-Ges.	123,25
Italien. Mittelmeerbahn	81,00
Pennsylv. Bahn	132,50
3 % Reichsanleihe	86,50
Bochumer Gußstahl	228,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	189,40
Dortmunder Union-C.	62,50
Laurahütte	192,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,50
Harpener	195,90
Große Berl. Straßenbahn	182.40
Hamburger Paketfahrt	119,00
Norddeutscher Lloyd	92,10
Dynamit-Trust	165,40
Hohenlohe	—,—
Phönix	171,60

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Mai, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,55G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,65G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,50G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,50G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. I. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	98,75G
4 % do. do. 1897	—	—	99 00G
4 % do. do. 1902	—	—	98,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4 % do. do.	—	—	101,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	13	11	230,75G
Böhm. Nordbahn	6	—	134,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14¹⁶/₂₁	12⁸/₂₁	268,50B
do. Lit. B.	13½	10³/₄	249,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	169,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	154,50G
Sächsische Bank	10	9	148,00B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—,—

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	192,25G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	101,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	115,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Dürstew.-Rattmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Verz.	5	—	93,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	143,50G
Glauziger Zuckerfabrik	12²/₃	—	162,10G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	119,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	—	163,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	262 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	165,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	13¹/₃	8	182,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	—,—
Mansfelder Kuxe	70 M.	—	855G
Naumburger Braunkohlen	14	—	—,—
Portland Cementfabrik Halle	11	5	109,50B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	184,00G
Thüringer Gas	16	16	291,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	130,00G
Wernshaus. Kammgarn	9	9	127,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	162,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gündtel	10	10	139,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	132,00G
Pinkau u. Co.	20	16	242,00G
Sondermann u. Stier	6	—	93,00B
Krietsch Mühlen	7	—	89,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	283,00bG

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. Mai.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	——	39½%
Adler-Vorz.-Aktien	73%	74½%
Adolfsglück, abgest. Ant.	41%	42%
Alexandershall	7775	7875
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Beienrode	5450	5550
Bismarckshall-Aktien	27%	27½%
Burbach	12650	12850
Carlsfund	6600	6750
Centrum	260	——
Desdemona	6400	——
Deutsche Kali-Aktien	111½%	112%
Deutschland	3350	3425
Einigkeit	6000	6150
Emilienhall	——	——
Friedrichshall-Aktien	92%	95%
Glückauf-Sondershausen	16200	——
Grossherzog von Sachsen	6350	6450
Günthershall	3800	3900
Hannov. Kali-Aktien	36%	39%
Hansa-Silberberg	3225	3275
Hattorf-Vorz.-Aktien	87%	89%
Heldburg-Aktien	69½%	70%
Heldrungen I	1400	1425
Heldrungen II	1350	1375
Hermann II	1650	1700
Humboldt	1360	1400
Immenrode	3425	3450
Johannashall	3650	3700
Ludwigshall	76%	77%
Krügershall-Aktien volle	87½%	89%
Moltkeshall	480	500
Neu-Bleicherode-Akt.	97%	98%
Nordhäuser Kali-Aktien	94%	95%
Riegiser Braunkohlen	——	1650
Rothenberg	1675	1700
Sachsen-Weimar	3550	3600
Salzmünde	2650	2775
Siegfried I	3725	3775
Heiligenroda	890	920
Teutonia-Akt.	150	151

Tendenz: sehr fest.

„EIN Apollinaris WELT-TAFELGETRÄNK." (2310)

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. z.10, 20 u.50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. [7444

Geschäftliche Mitteilung.

Die Chinesen hatten schon lange vor uns unsere wichtigsten Erfindungen gekannt: Papier, Porzellan ꝛc., die Astronomie und Mathematik war auch seit undenklichen Zeiten bei ihnen eine sorgfältig gepflegte Wissenschaft. Auch das Einsetzen künstlicher Zähne ist seit Jahrhunderten dort gang und gäbe, da der Chinese sehr auf seinen Kauapparat bedacht ist. Um das Verlieren unserer Zähne zu vermeiden, genügt eine mechanische Reinigung derselben früh und abends mit einem allgemein eingeführten Zahnputzmittel, wie es z. B. Sargs Kalodont darstellt, vollkommen.

Die Gewinnziehung der Magdeburger Pferdelotterie findet im Anschluß an den diesjährigen Magdeburger Pferdemarkt bereits am 24. und 25. Mai d. Js. statt. Zur Verlosung gelangen komplett bespannte Equipagen, 27 edle Pferde, 30 Fahrräder bester Marken, darunter auch Damenräder, sowie 2246 massive, leicht verwertbare Silbergewinne. Einschließlich Reichsstempel kostet das Los zur Magdeburger Pferdelotterie nur eine Mark. Der Gewinnplan ist gegen frühere Jahre um ca. 4000 Mark erhöht. Der Generalvertrieb ist wie seither der Firma Hermann Semper, Magdeburg, Kaiserstraße 90, übertragen, welche Lose im einzelnen, wie auch an Wiederverkäufer versendet. Auch überall dort, wo Plakate aushängen, sind Magdeburger Lose à 1 Mk. zu haben.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0007
DFG

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Sonntag, den 9. Mai. I. Oberhofrennen. Preis 3800 Mk. 1. Gestüt Unnas Dinas (Radtke). 2. Gestüt Romolkwitzs Minotaur (Korb). 3. Fürst Hohenlohe-Oehringens Piatra (Cleminson). Tot.: 18, 11, 12:10. — II. Schwarzkünstler-Handicap. Preis 5000 Mk. 1. Herrn W. Thiedes Germania (Rastenberger). 2. Herrn J. Oldes Hock (Kühl). 3. Rittm. v. Madeyskis Angriff (Shurgold). Tot.: Sieg 144:10, Platz 47, 65, 31:10. III. Henckelrennen. Ehrenpreis und 13 000 Mk. 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Fervor (Notter). 2. Gestüt Graditz' Stoßvogel (Bullock). 3. Herrn A. v. Schmieders Illo (Reiff). Tot.: 13, 11, 12:10. — IV. Rosenberg-Memorial. Preis 5500 Mk. 1. Dr. G. Pachayls Kikeriki I (Dr. Riese). 2. Herrn F. v. Schmidt-Paulis Astulf (Lt. Raven). Tot.: 15:10. — V. Burgwartrennen. Preis 3800 Mk. 1. Herrn H. Widmers Govi (Franke). 2. Herrn J. Neumanns Badminton (Jentsch). 3. Herrn H. O. Obrikats Herbert (Bressel). Tot.: Sieg 25:10, Platz 13, 21, 15:10. — VI. Gastgeberrennen. Preis 3800 Mk. 1. Herrn K. v. Tepper-Laskis Calvello (Lt. Zobeltitz). 2. Herrn W. Dodels Raptim (Besitzer). 3. Herrn Bischoffs Asa (Dr. Riese). Tot.: Sieg 17:10, Platz 11, 11:10. — VII. Pulcherrima-Rennen. Preis 6300 Mk. 1. Herrn A. v. Köppens Werra (Shaw). 2. Herren A. und C. v. Weinbergs Ladylike (Notter). 3. Herrn Felix Simons Debet (Reiff). Tot.: 111:10.

— **Rennen zu Neuß a. Rh.** Sonntag, den 9. Mai. Rheinisches Jagdrennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. 1. Hrn. Bischoffs Florham (Martin), 2. Hrn. C. Cosacks Hyde Park (Kalf), 3. Hrn. B. Herfeldts Lork Wick (Scholz). Tot.: Sieg: 69:10, Platz: 24, 41, 56:10.

— **Rennen zu Paris-Bois de Boulogne.** Sonntag, den 9. Mai. Prix du Cadran 30 000 Frcs. 1. Comte le Marois' Sauge Pourprée (O'Connor), 2. Prinz Murats Drapeau (J. Childs), 3. Mons. E. de Saint-Alary Kenilworth (Stern). Tot.: Sieg 18:10, Platz 11, 12:10. — Prix Greffulhe 30 000 Frcs. 1. Mons. Ed. Blancs Union (Stern), 2. Prinz Murats Darwin (J. Childs), 3. Mons. A. Aumonts Aveu (G. Bartholomew). Tot.: Sieg 45:10, Platz 18, 40, 24:10.

140 Kilometer in 4 Stunden 38 Minuten, gewiß eine hervorragende Leistung, legte der erste Sieger im 6 Stunden-Zeitfahren des Gaues 21 am 2. Mai zurück. Derselbe fuhr die bekannte Marke Brennabor, welcher durch diesen Sieg wiederum das glänzendste Zeugnis ausgestellt wird.

— **Die Lastwagen-Konkurrenz** führte am Sonnabend alle Teilnehmer von Saarbrücken über Saargemünd, Hermeskappel, Rohrbach, Bitsch, Bannstein (1. Kontrolle), Niederbronn bis Reichshofen. Hier trennten sich die Wege. Die Fahrzeuge der Klassen 1, 2 und 3 fahren über Fröschweiler, Wörth, Weißenburg, Ingolsheim, Sulz, Hagenau (2. Kontrolle), Fort Roon nach Straßburg. Gesamtstrecke 167,2 Kilometer. Die Wagen der Klassen 4 bis 7, die 127,1 Kilometer zurückzulegen hatten, gelangten über Gundershofen, Schweighausen, Hagenau (2. Kontrolle), Kriegsheim, Brumath, Fort Roon nach Straßburg. — In Saarbrücken geriet beim Start der leichte Saurer-Lastwagen Nr. 14 in Brand, der jedoch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Mit 20 Minuten Verspätung konnte der Wagen den übrigen folgen.

— **Eine Pfingst-Wanderfahrt nach Thüringen** veranstaltet der Gau Leipzig des Deutschen Radfahrer-Bundes wie folgt: Pfingstsonntag früh 4 Uhr 25 Minuten ab Thüringer Bahnhof nach Crossen a. Elster; zu Rad über Eisenberg-Stadt Roda nach Fröhliche Wiederkunft (Mittagessen im Schloßrestaurant), Weiterfahrt über Hummelshain-Orlamünde nach Rudolstadt (Uebernachten im Deutschen Kaiser). Pfingstmontag früh 6 Uhr Weiterfahrt nach Blankenburg (Aufstieg zum Greifenstein), Schwarzburg (Aufstieg zum Trippstein), Blankenburg-Rudolstadt (Mittagessen im Deutschen Kaiser), Orlamünde-Jena. Pfingstdienstag Weiterfahrt nach Kamburg-Dornburg-Rudelsburg-Naumburg.

— **Was bekommen wir für ein Hasenjahr?** Das allgemeine Urteil Sachkundiger geht dahin, daß wir dieses Jahr mit keinem Ueberfluß an Hasen zu rechnen haben werden. Daran Schuld ist das sehr wechselvolle Wetter des April gewesen, welches dem jungen Nachwuchs sehr viel Schaden zugefügt hat. Aus den verschiedenen Forstrevieren liegen denn auch Nachrichten vor, die besagen, daß zahlreiche Junghäschen tot aufgefunden wurden. Die ungewöhnliche Kälte, der rasche Wechsel zwischen Trockenheit, Regen und Frost hat unter dem Nachwuchs bedeutend gelichtet. Auf jeden Fall ist damit zu rechnen, daß die Saison 1909—1910 lange nicht so ertragreich sein wird, als es die letzte war. Der Preis für Hasen dürfte denn auch sicher in die Höhe gehen.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Die **Sperrung der Kreischaussee** zwischen **Hohenthurm** und **Bahnhof Hohenthurm** wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 8. Mai 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 6236. **von Krosigk.** [7467

Bekanntmachung.

Die **Sperrung der Kreischaussee Nietleben-Salzmünde** wird hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 10. Mai 1909.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 6307. **von Krosigk.** [7474

Am 11., 12. und 13. März 1910 findet im **städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg** die

II. Mastviehausstellung

mit Ausstellung von **Maschinen, Geräten und Futtermitteln für Viehzucht, für Verwertung von Schlachtvieh und für das Fleischergewerbe** statt.

Wir laden alle Interessenten, Landwirte, Viehhändler, Mäster usw. zur zahlreichen Beschickung ein. Programm kostenlos.

Geschäftsstelle: **Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs. (Fernruf 2462).** [7365

Magdeburg, im April 1909.

Das geschäftsführende Komitee.

Dr. Reichert. v. Nathusius-Hundisburg. Colberg.

Rittergut

im Kreise **Grafschaft Hohenstein**, etwa **4 km** Chaussee von **Bahnstation Bad Sachsa, 718 Mrg.** groß, wovon 570 Mrg. Acker (bester Weizenboden), ist **zu verkaufen.** Geräumiges Herrenhaus, gute Wirtschaftsgebäude, reichliches Inventar, vorzüglicher Kulturzustand, gute Jagd auf Rehe pp. Geregelte Hypothekenverhältnisse, **Anzahlung** etwa **120 000 Mk.**

Nähere Auskunft erteilt kostenlos die [7452

Geschäftsstelle und Güterdirektion der Landbank Berlin in **Hannover,** Alexanderstraße 2. — Fernsprecher 2912.

Die im **Kreise Lebus** belegene Domäne Podelzig soll am **Montag, den 7. Juni 1909, vormittags 11 Uhr** im hiesigen Regierungs-Dienstgebäude, Zimmer 120, für die Zeit von Johannis 1910 bis zum 30. Juni 1928 meistbietend zur Verpachtung ausgeboten werden. Katastermäßige Größe: 430,9505 ha, Grundsteuer-Reinertrag: rund 15 120,57 M; gegenwärtiges Pachtgeld: 27 966,20 M, erforderliches Vermögen 154 000 M.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt die unterzeichnete Behörde.

Frankfurt a. O., 6. Mai 1909.

Königliche Regierung.

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten** einschließlich Lieferung von **Kalk und Sand** zum **Neubau der Stadtgärtnerei am Galgenberge** soll in 4 Losen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 21. Mai 1909, vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 10 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 8. Mai 1909.

Städtisches Hochbauamt.

Kommandeur-Pferde

für schwerstes Gewicht!

Eleg. breiter Fuchsw., Hannov., 1,82, 9 J., flotter Gänger, truppentätig; **älterer Rappw.,** 1,76, sicher, zu jedem Dienst geritten, wegen Stallaufg. preiswert **verkäuflich.** Näheres [7465

Oberst.-Veter. Bose, Halle a. S.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Heideschulmeister Uwe Karsten

Preis 4 M. geb. 5 M.

Roman von Felicitas Rose

Durch die Harmonie und den Frieden, die hier ihre Verklärung gefunden haben, übt dieser Roman gerade in unserer, nach dem Lauten und Sensationellen drängenden Zeit eine tiefe, bestrickende Wirkung aus. In seinem Vordergrunde stehen zwei Menschen von stillem Ernst und sittlicher Kraft. Über diese Schicksale des Heideschulmeisters Uwe Karsten, der zugleich ein bedeutender Dichter und bahnbrechender Gelehrter ist, aber den Lärm des Ruhms und der Großstadt verschmäht, und über die Liebe der Hamburger Patriziertochter zu ihm breiten Heideduft und Heidestimmung ihren zauberhaften Reiz.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

Herren-Oberhemden

nach Mass, langjährige Spezialität meiner Wäsche-Direktrice.

Tadelloser Sitz, preiswerte u. schnelle Bedienung.

Bruno Freytag, Halle S., Leipzigerstr. 100.

Abteilung für Leinen u. Wäsche.

Aufträge auf Feldarbeiter,

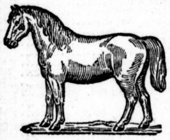
jedoch nur **unter Mitnahme männlicher Personen,** nimmt noch entgegen [6964

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer zu Halle a. d. Saale, Riebeckplatz 3.

Mittwoch, den 12. cr.

erhalten wir wieder

einen grossen frischen Transport erstklassiger



Belgischer, Lütticher Arbeitspferde

in allen Farben und Größen.

Direkter Import. Weitgehendste Garantie.

S. Grossmann & Sohn,

Telephon 954. **Leipzig, Frankfurter Str. 6.** Telephon 954.

Stammschäferei Frauenprießnitz

b. Camburg a. S. Fernspr. Nr. 28

Züchter: **Schäfereidirektor Erich Thilo-Berlin.**

Der freihändige Verkauf von zirka **40 Stück** größtenteils ungehörnten, sprungfähigen **Rambouillet-,** sowie zirka **20 Stück Oxfordshiredown-Schafböcken** hat begonnen. Die Böcke stammen sämtlich von echt importierten Original-Tieren ab. Ebenso stehen **120 Stück Rambouillet-Zuchtmuttern** zum Verkauf. [2311

Leiter, Großherzogl. Oberamtmann.

Eine Dampfziegelei

mit **3 Millionen Produktion,** vor den Toren von Halle a. S., unmittelbar an der Saale, ist **zu verkaufen** oder zu verpachten. Näheres durch Herrn **Hugo Heyne, Halle a. S., Bernhardystr. 29.**

Herrschaftliches Haus mit Garten in der Händelstraße **zu verkaufen.** Off. unter **Z. s. 348** an die Exped. d. Ztg. [2257

Verkaufe Reit- u. Wagenpferd, Fuchswallach, ca. 12 Jahre, 1,74 groß, garantiert fehlerfrei, lammfromm, auch zugf., weil auf d. Lande zu schwer geworden. Off. sub **Z. e. 357** an die Exped. d. Ztg.

Wie alljährlich steht hier eine große Auswahl

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

schwersten Schlages zum freihändigen Verkauf. [2312

A. Klepps Erben, Kleinpaschleben b. Köthen (Anh.).

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Geldverkehr.

Kapitalien!

Gutfundiertes Institut, welches in den letzten Jahren für über

12 Millionen Mark

Kapitalbewilligungen erwirkt hat, **nimmt wieder Anträge** auf **Beleihung** von Wohn- und Geschäftshäusern, Fabriken, Landgütern, Erbschaften, Vermächtnissen, verklausulierten Hypotheken, Fideikommissen usw. **entgegen.** Selbstreflektanten und Vermittler erhalten Auskunft unter **E. 3524** an **Invalidendank,** Annoncen-Expedition, **Berlin W. 64.** [7379

Geld-Darlehn j. Höhe auch ohne Bürg. z. 4, 5% an j. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rkp.

Verloren.

Entlaufen

Foxterrier, ca. 1½ Jahr alt, weiß, Kopf schwarz und braun gezeichnet, auf dem Rücken schwarzer Fleck. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. **Max Welsch,** Magdeburgerstr. 30.

Verlangte Personen.

Ein Stamm **Erdarbeiter** (ca. 20—30 Mann) wird sofort **gesucht.** Lohnansprüche vorher erbeten. **Herm. Grosch,** Maurermeister, **Friedrichroda.**

Für städt. Gutshaush. auf dem Lande wird zum 1. Juli einfache, gesunde ältere **Stütze gesucht,** die selbständig gut bürgerlich kochen, etwas schneidern und plätten kann. 2 Mädch. gehalten. Frdl. Behandl., eigenes Zimmer. Offerten mit Bild u. **Z. k. 362** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zum 15. Juni oder 1. Juli wird für ein Rittergut eine ältere

Wirtschafterin

oder **Stütze gesucht,** welche im Kochen, Backen und Einmachen erfahren ist. Gehalt 400 Mk. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Z. l. 341** an die Exp. d. Ztg.

Perfekte Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, zum **1. Juli gesucht.** Frau Geheimrat **v. Volkmann,** Wilhelmstraße 9. [2285

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Personen-Angebote.

Jung. Mann, 22 Jahre alt, welch. schon auf mehreren Gütern in Stellung war u. landwirtsch. Schule besucht hat, **sucht** z. 15. Mai oder 1. Juni **Stellung** als

2. Verwalter

oder unter direkter Leitung des Herrn und auch wenn nötig noch mitarbeitet. Offert. abzugeben an **Schobert, Domschenke** in **Erfurt,** Domstraße. [7470

16jähr. Bursche sucht sofort **Stell.** aufs Land. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Empf. Hausmädchen m. g. Zeugn. **Emma Franke,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 72 I.

Hühneraugen

Verhärtungen, eingew. Nägel entfernt **O. Körner,** Sternstr. 7.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl empfiehlt Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Ziesmer mit Hrn. Dr. jur. Karl Pfeifer (Brandenburg, Havel—Magdeburg). Frl. Marga Mann mit Hrn. Kaufmann Karl Pflügner (Bernburg—Magdeburg). Frl. Magdalene Lorenz mit Hrn. Referendar Dr. jur. Martin Buchwald (Klingenthal i. Sa.—Schwarzenberg). Frl. Elisabeth Brembach mit Hrn. Paul Pönitzsch (Delitzsch—Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrat v. Lucius (Weißensee in Thüringen). Hrn. von Engel (Breesen). Hrn. Seminaroberlehrer Kohlbach (Havelberg). — Eine Tochter: Hrn. Gerichtsassessor Herzog (Zwenkau). Hrn. Architekt Curt Rost (Leipzig-Schleußig).

Gestorben: Hr. Rechnungsrat Adolf Fischer (Magdeburg). Hr. Fleischermeister Wilhelm Drosihn (Aschersleben). Hr. Fr. Rabe (Ströbeck). Hr. Anton Gleitsmann (Delitzsch). Hr. Herzogl. Oberamtmann Bernhard Brandt (Cöthen i. A.). Fr. Johanne Kolbe geb. Steinhäuser (Zeitz). Fr. Minna Klauditz geb. Pupke (Aschersleben).

Heute früh 9¼ Uhr entschlief sanft im 90. Jahre ihres reichgesegneten Lebens unsere heissgeliebte, treue Mutter und Grossmutter, die verwitwete Frau **Pastor**

Franziska Arndt geb. Hennigke.

Jes. 46, 4.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Margaretha Arndt.

Halle a. S., den 9. Mai 1909.

Die Trauerfeier findet **Dienstag abend 6 Uhr** im Hause Lerchenfeldstrasse 13 statt. Beerdigung **Mittwoch vormittag 11¾ Uhr** in Hohenthurm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905111-12/fragment/page=0008